

Erscheint wöchentlich sechsmal. Schriftleitung (Telefon Interurban Nr. 2070) sowie Verwaltung und Buchdruckerei (Telefon Interurban Nr. 2024): MARIBOR, Jurčičeva ul. 4; Pflanzredaktion in BEOGRAD, Despotičeva ulica 6 Tel. 20884. Anfragen Rückporto beiliegen.

Inserate- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung) Bezugspreise: Abholen, monatl. 28 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 150 u 2 Din. Manuskripte werden nicht sturniert.



# Mariborer Zeitung

## Kabinett Uzunović gebildet

### Die Liste des neuen Ministeriums / Die neue Regierung heute vormittags vereidigt

Beograd, 27. Jänner.

(Abala) E. M. der König unterzeichnete heute den Ukas über die Ernennung des neuen Kabinetts Uzunović, welches um 11 Uhr 30 im Ministerratspräsidium den Eid ablegte. Die neue Regierung ist wie folgt zusammengesetzt.

- Ministerpräsident: Nikola Uzunović, Minister a. D. und Abgeordneter;
- Minister ohne Portefeuille: Dr. Albert Ramec, Minister a. D. und Abgeordneter;
- Minister für Sozialpolitik und Volksgesundheit: Ivan Vučković, Minister a. D. und Abgeordneter;
- Minister ohne Portefeuille: Dr. Ivan

- Minister ohne Portefeuille: Dr. Dragutin Rojić, Minister a. D. und Abgeordneter;
- Unterrichtsminister: Dr. Ilija Šumegović, Minister a. D. und Abgeordneter;
- Justizminister: Božo Matijević, Minister a. D. und Abgeordneter;
- Minister ohne Portefeuille: Dr. Bogdan Kujundžić, Minister a. D. und Abgeordneter;
- Verkehrsminister: Jug. Raza Radojević, Minister a. D. und Abgeordneter;
- Minister für Handel und Industrie und

- interimistischer Leiter des Forst- und Montanministeriums: Juraj Demetrović, Minister a. D. und Abgeordneter;
- Kriegsminister: Armeegeneral Dragomir Stojanović;
- Finanzminister: Dr. Milorad Gvozdjović, Minister a. D.;
- Bau-, Verkehrs- und interimistischer Leiter des Ackerbauministeriums: Doktor Stjepan Erulj, Minister a. D.;
- Kolonminister: Dr. Bogoslav Jević, Minister a. D.;
- Innenminister: Zvonimir Radojević, Minister a. D.;
- Minister für physische Erziehung: Doktor Ljubošević, Minister a. D. und Abgeordneter.

## Hirota „Friedenssehnen“

Es gibt ein böses, aber durch politische Erfahrungen gestütztes Wort, daß der Krieg dann am nächsten ist, wenn am lebhaftesten vom Frieden gesprochen wird. Unter solchem Betrachtungswinkel gesehen, sind alle die Friedensreden und Friedensbeteuerungen, von denen die Welt widerhallt, etwas verdächtig. Aber die Reden vom japanischen Außenminister Hirota im Abgeordnetenhaus in Tokio gehaltene Rede, die ein Bekenntnis zum Frieden in Ostasien darstellt, darf vielleicht noch anders gewertet werden. Nachdem monatelang von japanischen Staatsmännern und Militärs sehr heftig von Krieg und Kriegsgefahr gesprochen wurde, nachdem der japanische Vertreter auf einer internationalen Konferenz in Kanada die kriegerische Auseinandersetzung mit Rußland rund heraus als unvermeidlich bezeichnet hatte, bedeutet die Rede Hirotas einen auffälligen Wandel des Tons, der vielleicht eine Anerkennung der Stimmung, wohl aber eine neue Erkenntnis der derzeitigen politischen Zweckmäßigkeit widerspiegelt.

Und es ist nicht nur diese Rede, Vorher reichte der japanische Kriegsminister General Araki sein Abschiedsgesuch ein, und noch ehe Hirota vor das Abgeordnetenhaus trat, um die japanische Außenpolitik in einer neuen Beleuchtung zu zeigen, war das Rücktrittsgesuch Arakis genehmigt worden. General Araki, obwohl dem Amte nach nur Fachminister für die Wehrmacht des Landes, war in Wirklichkeit der Führer und das geistige Haupt des japanischen Kabinetts. Er hat es zu jener imperialistischen Expansionspolitik getrieben, die erst die Konfliktmöglichkeiten auf dem ostasiatischen Festlande schuf. Er hat sich mit seiner Politik durchgesetzt auch in den Momenten, in denen die Vertreter der gemäßigten Richtung in der Regierung seinem stürmischen und rücksichtslosen Vorgehen Widerstand zu leisten versuchten. Sie sind zeitweilig völlig in den Hintergrund gedrängt worden und die Welt draußen hörte nur die drohenden und kriegslustigen Fanfaren, die Araki über das japanische Meer nach dem Kontinent hinüber schmetterte. Der General hat seinen Rücktritt mit Gesundheitsrückichten begründet. Es unterliegt keinem Zweifel, daß in Wirklichkeit politische Motive maßgebend waren. Die Staatsmänner in Tokio haben erkannt, daß Araki zu weit vorgeprescht war, und da von ihm selbst eine politische Umkehr nicht erwartet werden konnte, hat er die Konsequenzen gezogen und ist aus dem Kabinett ausgeschieden.

Die Rede Hirotas läßt deutlich erkennen, welche politischen Überlegungen für den mit der Verabschiedung Arakis eingeleiteten Wandel in der Richtung und im Tempo der japanischen Politik bestimmend waren. Der Außenminister betont in seinen Ausführungen die „erste Verantwortung“ Japans für die Aufrechterhaltung des Friedens in Ostasien und erklärt, daß die Regierung fest entschlossen sei, ihr gerecht zu werden. Keinen Augenblick würde sie vergessen, daß Japan „der Stütze des Friedensgebäudes“ sei und daß deshalb die Verantwortung ausschließlich auf seinen Schultern ruhe. Das klingt anders als die Reden Arakis, der statt von der Verantwortung für den Frieden immer nur von der Bereitschaft für den Krieg sprach. Zugleich aber ist die Annäherung der Ver-

## Der deutsch-polnische Friedenspakt

### Große Befriedigung in der polnischen und der deutschen Presse / Das Echo in Prag und London

Warschau, 27. Jänner.

Die gesamte polnische Presse nimmt zu dem in Berlin unterzeichneten deutsch-polnischen Nichtangriffspakt ausführlich Stellung. Die offizielle „Gazeta Polska“ nennt den Abschluß dieses Abkommens einen ersten Schritt auf dem Wege zum Frieden. Der neue Pakt stelle aber keineswegs eine Verletzung der mit Frankreich und seinen Verbündeten abgeschlossenen Friedensarrangements dar.

Der offizielle „Gazeta“ schreibt, daß der Pakt nicht nur die deutsch-polnischen Beziehungen auf die Dauer von zehn Jahren auf eine friedliche Grundlage stelle, sondern darüber hinaus die Wiederkehr des Vertrauens und den europäischen Aufbau ermögliche. Der Pakt beweise aber auch das diplomatische Talent des Reichskanzlers Hitler und seine unerbittlichen Friedensabsichten.

Der „Ilustrowany Kurjer Codzienny“ verweist im Zusammenhange auf den Abschluß des Paktes mit Deutschland auf die Tatsache, daß von nun an der polnische Gesandte in Berlin den Titel eines Votivasters erhalte, ebenso auch der deutsche Gesandte in Warschau.

Berlin, 27. Jänner.

Die deutsche Presse stellt den Abschluß des deutsch-polnischen Nichtangriffspaktes als

ein politisches Ereignis ersten Ranges dar. Der „Völkische Beobachter“ verweist auf diesen ersten großen Erfolg der neuen, außerhalb des Genfer Rahmens sich durchziehenden europäischen Politik. Durch diesen Vertrag sei nicht nur ein Gefahrenherd der europäischen Politik beseitigt, sondern er bringe auch anderen Staaten Sicherheit, die sich bislang beunruhigt gefühlt hätten.

Ähnlich äußert sich auch der „Völkische Beobachter“, während die „Germania“ betont, daß die deutsche Regierung ihre Friedenspolitik trotz der vielen Gegenerschaft in der Welt zielbewußt durchzuführen werde.

Die „Völkische Zeitung“ schreibt, der Abschluß des deutsch-polnischen Paktes sei ein Ereignis, welches die ganze Welt angehe.

Prag, 27. Jänner.

Alle Blätter nehmen eingehend zum Abschluß des deutsch-polnischen Nichtangriffspaktes Stellung. „Ceske Slovo“ weist daraufhin, daß der Pakt in dem Moment abgeschlossen worden sei, in dem sich Dr. Dollfuß ankündigte, vor dem Genfer Völkerbund die Selbständigkeit Österreichs vor dem Zugriff Hitler-Deutschlands zu verteidigen.

Das „Prager Tagblatt“ schreibt, man dürfe den Pakt und seine Friedensabsichten nicht übersehen, doch könne man solange von keinem vollständigen Ostkarne sprechen, als die Tschechoslowakei nicht mit eingeschlossen sei.

Der „Sozialdemokrat“ meint, Polen sei offen in den tschechischen Staatenblock übergetreten.

London, 27. Jänner.

Die gesamte englische Presse beschäftigt sich mit dem deutsch-polnischen Nichtangriffspakt, der als ein Zeichen der deutschen Friedenspolitik hingestellt wird.

Der „Daily Express“ schreibt, der Abschluß dieses Vertrages sei ein schwerer Schlag für Frankreich, da Polen mit diesem Vertrag sich Frankreich entfremdet habe. Hitler und Ribbentrop hätten der Welt den Weg des Friedens gezeigt. Der Berliner Korrespondent der „Times“ schreibt, der neue Vertrag schaffe eine Atmosphäre des Friedens, wenn man auch in Berlin die Korridorfrage noch nicht für gelöst betrachte. Der Pakt schaffe die Möglichkeit friedlicher Auseinandersetzung über alle Fragen.

Der sozialistische „Daily Herald“ meint, Deutschland habe Frankreich völlig den Wind aus den Segeln genommen.

## Polens neue Verfassung

Autoritäres Regime mit parlamentarischer Verbrämung. — Die Annahme im Senat gesichert.

Warschau, 27. Jänner.

Zu der gestrigen Plenarsitzung des Sejm wurde in dritter Lesung das Projekt der neuen Verfassung angenommen. Bei der Abstimmung verließ die Opposition demonstrativ den Sitzungssaal. Die Vorlage ist jetzt bereits dem Senat zugewiesen worden. Da der Regierungsbund im Senat die Zweidrittelmehrheit besitzt, kann über die Annahme der neuen Verfassung kein Zweifel mehr obliegen. Die neue Verfassung verankert ein autoritäres Regime mit parlamentarischer Verbrämung.

Zürich, 27. Jänner. Debien. Paris 20.28.26, London 16.20, New York 327. Mailand 27.11, Prag 15.26, Wien 57.25, Berlin 122.30.

**HEUTE** ST. SAVA - FEIER  
GROSSER UNION - SAAL  
UM 20:30 UHR

einigten Staaten an Rußland erfolgt, bei der man in Japan nicht so sehr die zurzeit noch unerfüllten wirtschaftlichen Hoffnungen Amerikas beachtete, als vielmehr den vor einigen Tagen angekündigten Austausch von Militär- und Flottenbesuchen, von der Kommandierung amerikanischer Flieger nach Rußland zu Instruktionsszwecken. Hier war durch die geschickte Politik Uzunovics, die in der Sorge Amerikas um die japanische Gefahr den geeigneten Anknüpfungspunkt fand, eine Verlagerung der Kräfte eingetreten, die den japanischen Staatsmännern die Fortsetzung der von Araki inskribierten Politik hoch als

risikant ersehen ließ. Deshalb besitz sich Außenminister Hirota, den Vereinigten Staaten zu versichern, daß zwischen Japan und ihnen keine Frage existiere, deren Lösung Schwierigkeiten biete.

Hirota bietet Moskau eine „billige dreiseitige Regelung der wechselseitigen Beziehungen zwischen Rußland, Japan und Mandschu-kuo“, also einen regelrechten Friedenspakt zur Beilegung der ostasiatischen Streitfälle an.

Neben der amerikanisch-russischen Verständigung war es auch die wenig freundliche Haltung Englands, ausgelöst durch die japa-

nische Handelskonkurrenz in Indien, die in Tokio zum Nachdenken zwang. Auch nach dieser Seite werden also von Hirota freundliche Verbeugungen gemacht. Und schließlich hat ein durch die europäische Presse gegangener Artikel Mussolinis über das Weltproblem „Fern-Ost“ Aufsehen erregt. Mussolini hat in ihm zwar mit diplomatischer Vorsicht, aber doch mit klarer Schlussfolgerung die „Großmächte des weißen Weltens“ zur politischen Zusammenarbeit gegen die von Japan ausgehende, vielleicht mehr wirtschaftliche als politisch-militärische Gefahr aufge-

# Nichtangriffspakt zwischen Deutschland und Polen

## Der Vertrag gestern in Berlin unterzeichnet / Praktische Friedensarbeit außerhalb des Genfer Rahmens / Ein Ereignis von größter Tragweite

Berlin, 26. Jänner.

Im Auswärtigen Amt in der Wilhelmstraße unterzeichneten heute Reichsaußenminister Freiherr von Neurath und der polnische Botschafter von Lipski in dem Streben nach Erhaltung des Friedens und im Sinne des Kellogg-Paktes einen Nichtangriffsvertrag auf die Dauer von zehn Jahren. Polen und Deutschland verpflichten sich in diesem Vertrage, sämtliche eventuell in Erscheinung tretende Streitfragen im Wege des direkten Einvernehmens zu lösen.

Warschau, 26. Jänner.

Im Zusammenhange mit dem gestern in Berlin unterzeichneten deutsch-polnischen Nichtangriffspakt verlautet, daß die beiden Vertragspartner sich dahin geeinigt haben, alle Fragen, die in ihrem weiteren Verhältnis zueinander auftauchen könnten, auf friedlichem Wege durch direkte Verhandlungen zu lösen. Der Pakt bedeutet praktisch den Verzicht auf eine Auseinandersetzung mit den Waffen. Der neue deutsch-polnische Vertrag kann sechs Monate vor seinem Ablauf gekündigt werden. Im Falle der Nichtkündigung wird der Vertrag automatisch um weitere zehn Jahre prolongiert. Die Ratifikationsurkunden werden in kürzester Zeit wahr-

scheinlich in Warschau ausgetauscht werden.

Der neue deutsch-polnische Nichtangriffspakt — der erste, den Deutschland nach seinem Austritt aus dem Genfer Völkerbund mit einem Mitgliedsstaat des Bundes abgeschlossen hat — ist für die Erhaltung des Friedens in Osteuropa von größter Bedeutung, seine Tragweite ist außenpolitisch zum gegenwärtigen Zeitpunkt gar nicht zu ermessen. Charakteristisch ist hierbei die Tatsache, daß die Unterzeichnung in Berlin erfolgte, der Austausch der Urkunden in Warschau vor sich gehen wird, während von einer Registrierung beim Völkerbund nirgends die Rede war.

Jahre Zwangsarbeit. Beringere Freiheitsstrafen sind für die anderen führenden Köpfe der „Eisernen Garde“ beantragt worden. Von der Todesstrafe hat man demnach aus politischen Gründen abgesehen.

## Der neue französische Bankstandal



Der Hauptbeschuldigte, der Banquier Georges Alexandre nach dem Verhör.

Durch den Bankswindel des neuen Standals Alexandre 2., wie ihn die Pariser mit Anspielung auf den gleichlautenden Vednamen Stavisky nennen, sind wiederum zahlreiche französische Beamte um ihre Ersparnisse betrogen worden. Nach Angaben der Polizei handelt es sich um Schwindeleien in Höhe von mindestens 200 Millionen Frank. Viele Abgeordnete und hohe Würdenträger der Ehrenlegion werden durch diese neue Affäre kompromittiert.

## Unzuverlässige Richter in Oesterreich

Wien, 26. Jänner.

Die Bundesregierung hat eine Reihe von Verordnungen zur Maßregelung der politisch nicht einwandfreien Beamten ausgearbeitet. Der Personalkommissar erhielt die Ermächtigung, jeden Beamten zu suspendieren, der nationalsozialistische Propaganda treiben sollte. Die Regierung will auch gegen die Richter vorgehen, die in der letzten Zeit, insbesondere in Steiermark, ihre Unzuverlässigkeit dadurch bewiesen hätten, daß sie nicht nationalsozialistische Parteigänger verurteilen wollen, die die öffentliche Ruhe gefährden haben.

## Deutschlands Antwort auf Oesterreichs Demarche

Berlin, 26. Jänner.

Die Antwort der Reichsregierung auf die Demarche der österreichischen Regierung in der Frage der Terrorakte in Oesterreich wird sehr kurz gefaßt sein. Die deutsche Regierung wird darin ihre Bereitwilligkeit erklären, die Beschwerden, sofern sie sich auf Hinweise auf das internationale Recht stützen, zu berücksichtigen. Was jedoch die verschiedenen Anschläge und Demonstrationen in Oesterreich betrifft, lehnt die deutsche Regierung jede Verantwortung ab. Die nach Deutschland geflüchteten österreichischen Nationalsozialisten hätten ihre eigene Führung. Die deutsche NSDAP habe mit der österreichischen Reichsleitung nur ideale Verbindungen, wie ja solche auch mit dem italienischen Faschismus beständen. Die österreichische Regierung heiße überhaupt keine Beweise dafür, daß die österreichischen Nationalsozialisten ihre Anweisungen aus Berlin erhalten.

## Der dritte To'e identifiziert Ein Triestiner namens Anton Kapus

Ljubljana, 26. Jänner.

Den polizeilichen Ermittlungen in Triest, Zagreb, Wien und vornehmlich in Ljubljana ist es gelungen, herauszufinden, wer der dritte Tote in dem Unglückszug von Krsto-Brezice ist. Es ist dies der Schiffsmaschinist Anton Kapus aus Triest, der vom Zugpersonal aus einem Lichtbild erkannt wurde. Kapus fuhr nach einem Aufenthalt in Wien nach Zagreb und stieg in Gelse in den Waggon, der ihm zum Verhängnis wurde. Nun ist die Identität aller drei Toten restlos geklärt.

## Der Korruptionstwirbel in Frankreich

### Nach Stavisky — Georg Alexander / Die Lage des Kabinetts Chautemps ist hoffnungslos / Die Entscheidung fällt am Dienstag

Paris, 26. Jänner.

Die Erwartung des Linksblochs, die Affäre Stavisky werde sich doch vertuschen lassen, ist nicht eingetreten. Die politischen Auswirkungen des Finanzskandals ziehen immer weitere Kreise. Die Bevölkerung befindet sich in einem Zustand latenter Erregung, die so weit geht, daß auch die bisherigen Verfechter des demokratisch-parlamentarischen Gedankens nach der starken Hand zu rufen beginnen, die da Ordnung machen soll. Die Untersuchung in der Stavisky-Affäre wird mit beschleunigtem Tempo geführt, jeden Moment erfolgt eine neue Verhaftung irgendeiner angesehenen politischen Persönlichkeit, die zu Stavisky in irgendeiner Beziehung gestanden hat. Die Lage des Kabinetts Chautemps ist unter diesen Umständen nicht wenig betrüblich. Diese Regierung hätte die finanzielle Sanierung des Landes durchführen sollen, nun gelangte sie selbst in einen Sumpf, aus dem sie sich nicht mehr erheben kann. Die öffentliche Meinung ist durch die Presse aufgepeitscht und fordert den energischen Zugriff nicht nur gegen die Betrüger, sondern auch gegen ihre politischen Helfershelfer.

Nach den bisherigen Feststellungen waren drei Minister dieser radikal-sozialistischen Regierung an der Korruptionsaffäre beteiligt. Chautemps kann die Anrührigen seines Kabinetts nicht genug schnell durch einwandfreie Persönlichkeiten ersetzen. Außerdem gilt seine ganze Sorge der Erhaltung des Linksblochs. Die einzige Partei, die weiß, daß es um ihr Schicksal geht, sind die Sozialisten. Diese Fraktion will jetzt die Kammerdiskussion über die Stavisky-Affäre in die Länge ziehen, damit die Linke Zeit gewinne, denn die Rechte fordert immer stürmischer die restlose Klärung aller Korruptionsaffären.

Die Entscheidung über die Regierung Chautemps wird am Dienstag, den 30. d. fallen. Bei dieser Gelegenheit wird die Rechte ihren Antrag auf Einsetzung einer parlamentarischen Untersuchungskommission erneut zur Abstimmung bringen. Die Regierung will jedoch die Affäre außerhalb des Palais Bourbon geklärt wissen. Allgemein herrscht die Auffassung vor, daß die Regierung diesen Tag nicht erleben werde. Man rechnet also mit einer vorzeitigen Demission des Kabinetts. Sollte sie jedoch am Dienstag vor die Kammer treten, dann wird sie unbedingt die Vertrauensfrage stellen. In diesem Falle ist die Abstimmung schon heute voranzusehen. Als Nachfolger wird Daladier genannt, der gegenwärtige Kriegsminister, dessen politische Vergangenheit völlig makellos ist.

Paris, 26. Jänner.

Nach der Stavisky-Affäre erfolgte bekanntlich die Aufdeckung der Kiefenschwindeleien des Bankiers George Alexandre, des Gründers der „Beamtenbank“ und vieler Gesellschaften, der die Bevölkerung um den Betrag

von 200 Millionen Francs betrogen hatte. Im Jahre 1926 allein hatte er die Banque de France an einem einzigen Tage um sechs Millionen Francs betrogen. Es gelang ihm durch Mithilfe der Politiker immer wieder, aus den Fängen der Justiz herauszukommen. In seinen Gründungen sahen als Verwaltungsräte angesehene Persönlichkeiten der politischen und militärischen Kreise. In Regierungskreisen hat die Alexandre-Affäre die Nervosität nur noch gesteigert, da man es schon mit der Stavisky-Affäre genug bekommen hatte.

Paris, 26. Jänner.

Justizminister Reynald, der in der Stavisky-Affäre so schwer kompromittiert ist, hat seine Demission eingereicht. Für Chautemps gibt es keine Rettung mehr. Daladier ist im Vordergrund, während Herriot erklärt, in der neuen Regierung kein Portfeuille übernehmen zu wollen.

## Der Königsbesuch in Bulgareff

Bukarest, 26. Jänner.

Die bulgarischen Souveräne nahmen heute an den großen Winterportveranstaltungen in Sinaita teil. Sinaita ist zu Ehren der Souveräne in rumänischen und bulgarischen Farben besetzt. Parallel mit den Hoffestlichkeiten laufen auch die Bestrebungen über eine politische Einigung. Morgen findet in Bukarest in der Wohnung Titulescus eine Besprechung der Politiker mit dem bulgarischen Regierungschef Musanov statt. Die

Hauptfrage, ob Bulgarien den Balkanpakt unterzeichnen wird, ist bislang noch nicht gelöst.

## Japans Kriegsminister hat Demissioniert



General Araki, der demissionierte japanische Kriegsminister (rechts) mit seinem Nachfolger, dem General Hapashi.

## Keine Todesstrafe für Constantinescu

Bukarest, 26. Jänner.

Mit Ende der kommenden Woche beginnt vor dem hiesigen Militärgericht der Prozeß gegen die Attentäter auf den Ministerpräsidenten Duca. Der Militäranwalt beantragte für den Mörder Ducas, Constantinescu, Lebenslangliche Zwangsarbeit, für seine beiden Komplizen aber 20

## Ministerrat in Paris



Von links: Die Mitglieder der Regierung Du los, Reynaldy, Chautemps und Paganon verlassen das Ghyjee.

# Geheimnisvolle Botschaft aus dem Weltall

## Auffeinerregende Entdeckung eines amerikanischen Gelehrten

Der bekannte amerikanische Gelehrte Doktor Z a n o w i t s c h, der gleichzeitig Mitarbeiter der Bell-Telephon-Gesellschaft in New-York ist, hat durch Mitteilungen seiner von ihm gemachten Entdeckung die gesamte wissenschaftliche Welt vor ein neues Rätsel gestellt. Er hat nämlich festgestellt, daß aus dem Weltall auf einer kurzen Welle regelmäßige Botschaften kommen, die allerdings nicht zu verstehen sind.

Diese Mitteilung ist durchaus ernst zu nehmen, denn Dr. Janowitsch ist alles andere als einer jener Träumer, die Lichtzeichen und drahtlose Signale in den Weltraum senden wollen, um Verbindung mit angeblichen Bewohnern anderer Planeten anzuknüpfen. Er arbeitet seit dem Jahre 1931 als Sachverständiger bei der Bell-Telephon-Gesellschaft, von der er die Aufgabe zugewiesen erhielt, die Ursache der verschiedenen atmosphärischen Störungen beim Rundfunkempfang zu erforschen und Mittel zu deren Beseitigung zu finden.

Mit seinen Experimenten beschäftigt, mußte Dr. Janowitsch nun feststellen, daß seine Empfangsapparate jeden Tag genau zur sel-

ben Zeit bestimmte Bewegungen anzeigen. Die Störungen beginnen immer zur gleichen Zeit, ihre Dauer ist allerdings verschieden. Im übrigen kommen die geheimnisvollen Zeichen stets ganz genau auf Welle 14,6 Meter. Diese Wellenlänge konnte mit einer Genauigkeit festgestellt werden, wie es sonst kaum bei einer Sendestation der Welt wieder möglich war. Zergewisse Schwingsunterschiede wurden auf dieser Welle jedoch nicht gemessen, so daß es, wenn es sich um ein Signal handelt, unverständlich bleiben muß.

Man nimmt an, daß die Ursache dieser merkwürdigen Bewegung, die von den Apparaten in dem Versuchslaboratorium von Doktor Janowitsch verzeichnet wird, irgendwo auf der Sonne liegen oder mit der Sonne zu tun haben. Darauf würde schon der regelmäßige Zeitabstand von genau einem Tag hindeuten, in dem diese geheimnisvolle Botschaft aus dem Weltall registriert wird. Inzwischen haben sich zahlreiche Gelehrte bereits für diese Erscheinung interessiert und arbeiten an der Aufklärung des Geheimnisses mit.

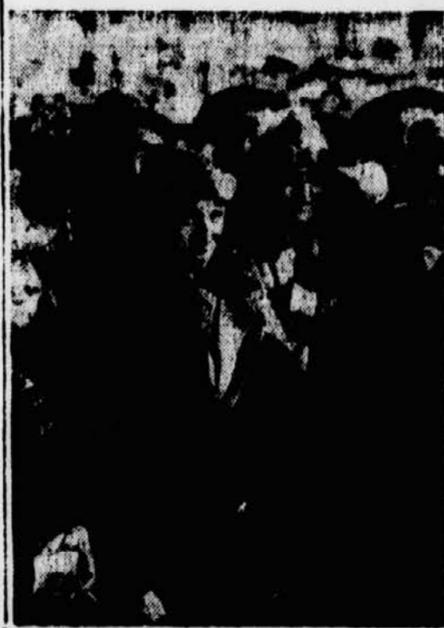
# Koste ausser den bereits bekannten Kiki auch die neuen Kiki mit Milch

Wer Kiki beider Sorten isst, Alle Sorgen gleich vergisst.

ERZEUNISSE: „UNION“, ZAGREB

lung der Deutschen war unannehmbar. Als noch einmal der Befehl eines Offiziers zum Sturmangriff einlief, kam er gar nicht bis zu der Mannschaft, da mehrere Sergeanten die Weitergabe verweigerten. Sie wurden vor des Kriegsgericht gestellt und nach kurzer Sitzung standrechtlich erschossen. Wie sich jetzt herausstellt, haben sie mit vollem Recht den Befehl zurückgehalten; denn der erneute Sturmangriff hätte eine Katastrophe an diesem Frontabschnitt bedeutet.

Postfluglinie Italien - Südamerika.



Die italienischen Flieger, die Ende dieser Woche im ersten Flugzeug der regulären Postlinie starten werden.

lem Textil-, Eisen- und Stahlwaren, Maschinen, Chemikalien und Delc.

Infolge des Zustroms der Bevölkerung aus allen umliegenden Provinzen ist Kalkutta auch zum geistigen Mittelpunkt Britisch-Indiens geworden. Besonders entwickelt ist das höhere Schulwesen. Kalkutta besitzt eine Aesfenuniversität, die beispielsweise 1922 in einem Jahr 34.000 Hörer zählte. Aber auch zahlreiche wissenschaftliche und gelehrte Vereinigungen, unter ihnen die bedeutendste die Asiatic Society, entfalten in Kalkutta ihre Tätigkeit und tragen zu dem kulturellen Ruf der Stadt bei.

Die Stadt besitzt moderne Regierungs- und Verwaltungsgebäude, mehrere christliche Kirchen, Post- und Telegraphenämter. Das Erdbeben wurde besonders in den Fabrikgenden und im Viertel der europäischen Bauten verspürt. Unter den Fabrikarbeitern nach eine Panik aus. Sie verließen fluchtartig ihre Arbeitsstätten und strömten in die Parks und auf die großen Plätze. Bei dem Gedränge wurden mehrere Hundert Personen verletzt. Ein starkes Polizeiaufgebot hielt die Ruhe unter der erregten Bevölkerung aufrecht, die einstimmig behauptet, welche schwere Erdstöße noch nie erlebt zu haben. Da die Telegraphen- und Fernsprechanlagen zu einem großen Teil unterbrochen sind, konnten genaue Nachrichten aus den weiterhin betroffenen Gebieten bis jetzt noch nicht übermittelt werden. Die beiden hohen Türme der katholischen Kirche sind schwer beschädigt und es besteht die Gefahr des Einsturzes. Mehrere öffentliche Gebäude und Fabriken weisen so starke Beschädigungen auf, daß ein Betreten lebensgefährlich ist. An vielen Stellen ruht deshalb die Arbeit.

Bei Menschen mit unregelmäßiger Gerstaltigkeit schenkt ein Glas natürliches „Frans-Josef“-Bitterwasser, täglich früh nüchtern genommen, unbeladen, leichten Stuhlgang. Derzschärfste Auszug zu dem Ergebnisse gelangt, daß selbst bei Weithern und Klappenleider das Frans-Josef-Bitter aber und ohne jegliche Beisatzerde darzweinigt wird.

Das „Frans-Josef“-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezereihandlungen erhältlich.

## Banditenpech

A j a c c i o, 23. Jänner.

Sechs berüchtigte Wegelagerer, die in einem kochigen Gefängnis saßen, grubelten Tag und Nacht darüber nach, wie sie aus dieser unerwünschten Umgebung herauskommen könnten. Die Gefängniszelle war klein, draußen lockte die Freiheit, es war zum Verzweifeln. Daß sie unter keinen Umständen ihre mehrjährige Strafe abtun würden, war ihre übereinstimmende Ansicht. Es fragte sich nur, auf welchem Wege die Flucht durchgeführt werden sollte. Da sie auch im Ausbre-

# Ein Unschuldiger standrechtlich erschossen

## Die Tragödie des französischen Soldaten Ferdinand Inclair

Nach fast zwanzig Jahren ist jetzt der Name des Soldaten Fernand Inclair wieder in die Listen der treuen und tapferen Kämpfer der französischen Armee eingetragen worden. Inclair wurde im September 1914 wegen angeblicher Fahnenflucht standrechtlich erschossen. Er war, sich jetzt herausstellt, vollkommen unschuldig. Sein Fall ist nicht der einzige. Wiederholt wurden in diesem Jahre Wiederaufnahmeverfahren durchgeführt, die mit der vollkommenen Rehabilitierung mehrerer französischer Soldaten endeten, die anfangs des Krieges nach einem fälschlichen Kriegsgerichtsurspruch standrechtlich erschossen wurden.

Die Mutter des unglücklichen Inclair hat niemals an der Unschuld ihres Sohnes gezweifelt und unablässig einen erbitterten Kampf mit den Gerichtsbehörden wegen des Wiederaufnahmeverfahrens geführt. Um so tragischer ist deshalb, daß sie den Erfolg ihrer Bemühungen nicht mehr erlebte. Sie starb wenige Monate vor der Kriegsgerichtszurückführung, die die Ehre ihres Sohnes wiederherstellte.

### Durch einen deutschen Angriff verstreut.

Es war im September 1914. Noch immer rüdten die Deutschen unaufhaltsam vor. Inclairs Truppe lag in der Nähe eines Waldes im schwersten Granatsfeuer. Da kam der Befehl zum Rückzug in den Wald, der fast lichtschnell ausgeführt wurde. Gleich darauf leitete der deutsche Angriff ein. Die französischen Truppen erlebten an dieser Stelle eine empfindliche Niederlage. Inclair wurde verprengt und konnte seine Truppe trotz eifriger Suchens nicht finden.

Am nächsten Tage, nachdem er eine Nacht, ohne auf seine Kameraden getroffen zu sein, im Freien verbracht hatte, rief ihn der Captain C a v a r d zu sich heran. Da ihn der Soldat keine befriedigende Auskunft über seine einsame Verfahr zu geben schien, übergab er ihn der Feldpolizei.

Viele Jahre vergingen, längst hatte der Captain den verstorbenen Soldaten vergessen, da las er in der Zeitung von den Bemühungen einer Frau, die um die Rehabilitierung der Soldatenehre ihres Sohnes kämpfte. Die Schilderung, die in dem Blatt von dem „Fahnenflüchtigen“ gegeben wurde, erinnerte ihn an sein Erlebnis mit dem verprengten Soldaten.

Er wandte sich an das Militärgericht und erfuhr, daß der von ihm festgenommene wenige Tage später standrechtlich erschossen wurde. Captain Cavard kamen nun ebenfalls an der Rechtmäßigkeit des Todesurteils Bedenken, und so gab er den Aufstoß zu dem

Wiederaufnahmeverfahren. Hier stellte sich die Unschuld des Erschossenen tatsächlich einwandfrei heraus.

### Ein fasscher Befehl wird ignoriert.

Gleichzeitig mit dem Wiederaufnahmeverfahren des Soldaten Inclair kamen die Fälle von vier Sergeanten zur Sprache. Auch sie wurden offensichtlich allzu voreilig erschossen.

Sie hatten mit ihren Kompagnien im März 1915 immer wieder deutliche Angriffe auszuhalten, die schwere Opfer unter den Franzosen forderten. Mehrmals wurden Gegenangriffe angeordnet, die aber regelmäßig blutig abgewiesen wurden. Die Ziel-

# Das bebende Kalkutta

## Die zweitgrößte Stadt des britischen Imperiums

Das gewaltige Erdbeben, das dieser Tag Indien heimgesucht hatte, hat auch Kalkutta verwüstet. Die schöne Stadt hat fast 1 1/2 Millionen Einwohner, darunter etwa 1500 Weiße. Seltener ist eine Stadt, die unter so ungünstigen klimatischen und geographischen Verhältnissen liegt, so groß und bedeutend geworden wie Kalkutta. Das Klima des Gebietes der Gangesmündung, an dessen einem Mündungsarm, dem Hugli, die Stadt erbaut ist, ist besonders heiß und feucht, für Europäer beinahe unerträglich, ungesund und gefährlich. Periodisch richten schwere Cyclone große Verheerungen an, sie gefährden auch stark die Schifffahrt, trotzdem hat sich Kalkutta bisher als Hafen erfolgreich neben Bombay behaupten können, was seine günstige Lage als Umschlagplatz beweist.

Obwohl die Stadt schon über 60 Jahre lang mit filtriertem Wasser versorgt wird, sind Cholera und Pest in den Eingeborenenvierteln nach wie vor endemisch, wachsen sich zuweilen zu Epidemien aus. In erreichbarer Nähe der Stadt sind einige sogenannte Gesundheitsstationen, wo infolge einer höheren Lage das Klima erträglicher ist.

Der östliche Stadtteil Kalkuttas hat einen ganz und gar europäischen Anstrich. Große Kaufhäuser stehen in Geschäftsstraßen, der europäische Villenstil beherrscht die Wohngegend. Ohne Uebergang kommt man von hier in das indische Geschäftsviertel, das Kaufleuten aller Art und aller asiatischen Nationen zum Stillstehen dient. Die Wohnviertel der asiatischen Bevölkerung bilden eine fast undurchdringliche Gewirksamkeit, schmuziger Gassen, wo die Menschen

zum Teil auf der Straße, zum Teil in unheimbaren, zum Teil noch aus Bambus und Lehm gefügten Hütten hausen. Erst neuerdings sind auch durch die Stadtteile breite durchgehende Straßen gelegt worden.

Das Wirtschaftsleben steht im Zeichen der Industrie. Die Provinz Bengalen, deren Hauptstadt Kalkutta ist, ist die meist industrialisierte Indiens, die Hauptprodukte sind: Jute, Jutefabrikate, Gummi, Häute, gesponnene Baumwolle. Einen wichtigen Bestandteil der Ausfuhr bildet der Tee. Den trotz mancher Schwierigkeiten aufrecht erhaltenen Vorsprung vor Bombay verdankt Kalkutta seinem ganz besonders aufnahmefähigen Hinterland. Das dichtbesiedelte Gebiet konsumiert einen guten Teil aller europäischen Erzeugnisse, die nach Indien kommen, vor al-

## Der Raballer



„Meine Dame, gestatten Sie, daß ich Ihnen meinen Schirm anbiete.“

„Aber gewiß mein Herr, vielen Dank!“ (Marc Aurelio, Rom.)

# SPORT

## Die neue Leitung des M. O.

### Dr. Planinsek zum neuen Präses ernannt / Eämliche Vereine des Kreises Maribor vertreten

Unserer Draustadt kommt in der durchgreifenden Organisation des heimischen Fußballsports eine bedeutende Rolle zu. Schon unmittelbar nach Kriegsende rüsteten sich unsere Fußballklubs zusammen, um nach den ersten schönen Erfolgen am grünen Rasen ein gemeinsames Forum ins Leben zu rufen. Es wurde ein Statut ausgearbeitet, das bald darauf auch für die Gründung des Ljubljanaer Unterverbandes mitbestimmend war. Es trat damals vorerst K u e b stark in den Vordergrund, alsbald griffen auch S e p e c und B a u d a tatkräftig in die Ereignisse ein. Ihnen schlossen sich später noch D e b i g und S u p u t an, sodas im sog. M. O. alsbald unsere erfolgreichsten damaligen Sportpropagatoren vereint waren. Es folgten verschiedene Veränderungen, hie und da kühlte sich das Verhältnis zwischen den Vereinen und den obrigen Instanzen ab, aber immer wieder siegte der Sportgeist, der bei der Gründung obwaltete.

In den letzten Jahren nahm der Unterverband eine durchgreifende Reorganisation vor, die geteilte Auffassung fand. Immerhin ist es dem rastlosen Eifer des Sekretärs F i j e r zu danken, das der Ausschuss über alle Klippen u. Gefahren heil hinweggelommen ist. Der Unterverband, der nunmehr die Mehrzahl des Ausschusses nominiert, erkannte die Situation und berief alle Sportklubs unseres Kreises zur Mitarbeit. Im neuen Ausschuss finden wir auch durchwegs erfahrene Sportsleute, die die beste Gewähr für die Konsolidierung unseres Fußballsports bieten.

Reihe unserer Schiedsrichter und leitete im Laufe der letzten Zeit mit viel Erfolg eine Reihe von erstklassigen Fußballkämpfen. Auch bei internationalen Ereignissen trat Dr. Planinsek hervor, sodas man ihm in Wiener, Budapest und Grazer Blättern wiederholt Lob spendete. Die ehrende Berufung Dr. Planinseks an die Spitze unserer höchsten Fußballinstanz wird daher mit ganz besonderer Genugung aufgenommen.

Auch der übrige Ausschuss setzt sich aus unseren besten Sportsleuten zusammen, befinden sich doch einige darunter, die schon mehr als zehn Jahre in den ersten Reihen unserer Sportvereine stehen. Wie man den offiziellen Mitteilungen des M. O. entnehmen wird, wurden in den Ausschuss des M. O. ernannt Dr. Franetović, Senica, Prof. Jelenc, Filipovič, Peterla, Benedik, Kranberger, Kurnik, Leutnant Bergine, Tomazič, Mojetič, Brumen, Korčič, Kranjčič, Marušič, Kšcher, Novar, Direktor Oslag, Knez und Jng. Vodeb.

Die Jahreshauptversammlung des S. S. Marathons fand vergangenen Sonntag im Saal der „Zadrzna gošpodarska banja“ statt. Aus dem Bericht des Schriftführers entnehmen wir, das Sekretariat 515 Schriftstücke abgehandelt hat. Der Verein zählt 303 Mitglieder, die Einnahmen und Ausgaben beliefen sich auf 29.124,98 Dinar. Besonders erfolgreich waren die Schwermathleten, die im Kampfe gegen die „Mirija“ die Banatsmeisterchaft in zwei Klassen an sich rissen. In der gesamtstaatlichen Ringkämpferliste erscheint „Marathon“ an vierter Stelle. In der Leichtathletik errang der Verein die Meisterchaft von Maribor, in der Staatsliste rangieren die Leichtathleten an fünfter Stelle. Außerdem entfaltete der Verein eine aktive Tätigkeit auch in der Radfahrer-, Wintersport-, Schwimms- und Turnsektion. Mit dem Austritt von R o x a m a n hat die Radfahrersektion viel eingebüßt. Bei den Wahlen wurde zum Großteil der bisherige Ausschuss gewählt. Welches Rufes sich der Verein im jugoslawischen Sport erfreute, beweist der Umstand, das einige Mittel- oder in die höchsten Sportinstanzen berufen wurden. So wurde Dr. B a t o v e c zum Vizeobmann des Jugoslawischen Schwermathletenverbandes gewählt. Es ergab sich deshalb für den Klub eine glückliche Lage, da sich Dr. B a t o v e c, der Begründer und uneigennütige Propagator des S. S. Marathons, nicht mehr in der Leitung befindet.

Die Beograder Auswahl gegen Zagreb. Für das 25. Städtepiel zwischen Zagreb und Beograd am 4. Feber hat der Beograder Verbandskapitän die Beograder Auswahl, wie folgt aufgestellt: Glaser, Radovanović, Lukić, Arsenijević, Stebović, Božić, Tirnanić, Vujanović, B. Marjanović, B. Popović, Milošević. Von den ausgetragenen Städtepielen fielen 14 auf Zagreb, 10 auf Beograd, während ein Treffen in Ljubljana ausgetragen wurde. Zagreb gewann davon elf Spiele.

Tilben führt gegen Bines 4:3. Der siebente Kampf zwischen Tilben und Ellsworth Bines, der in Chicago zur Austragung gelangte, wurde von Tilben in einem Fünfkampfsieg 9:7, 1:6, 6:4, 6:3 gewonnen. Tilben hat damit vier von sieben Kämpfen für sich entschieden.

Ein Armeekampfs Polen — Rumänien — Tschechoslowakei. Laut polnischen Blättermeldungen wird für die nächste Zeit ein Armeekampfs der Militärkämpfer



Zum Präses wurde unser populäre Sportsmann Dr. Odon P l a n i n s e k ernannt. Mit der Berufung von Dr. Planinsek tritt einer unserer erfolgreichsten heimischen Sportler an die Spitze der lokalen Fußballterrepräsentanz. Schon in den Gründungsjahren unserer Sportvereine finden wir Dr. Planinsek in den ersten Reihen der aktiven Spieler. Insbesondere in den Jahren 1920 und 1921 war Dr. Planinsek oft erfolgreich für die lokalen Fußballfarben tätig. Nichtsdestoweniger wirkte hierauf Doktor Planinsek in Ljubljanaer Akademischen Sportklub mit und zählte zu dessen besten Spielern. Später widmete sich Dr. Planinsek der Organisation des Fußballsports und fiel alsbald auf den Versammlungen des M. O. durch strenge und sachgemäße Kritik auf. Indessen trat er auch in die vorderste

neben vielen packenden und erschütternden Bildern, die von bitterster Not sprechen, auch die Rettungsarbeiten unserer wackeren Freiwilligen Feuerwehr unter der umsichtigen Führung unseres allzeit bereiten Ehrenhauptmannes Herrn Johann J e l e n i c zeigt, läuft zur Zeit im hiesigen Union-Kino.

c. Invaliden-Tombola. Der Ortsausschuss des Vereines der Kriegsinvaliden wird heuer seine herkömmliche Tombola am 1. Juli — bei schlechtem Wetter aber am 8. Juli — veranstalten. Der genannte Ausschuss richtet

im Hinblick auf den hilfreichen und wohl-tuenden Sinn dieser Veranstaltung an alle Vereine in unserer Stadt und ihrer Umgebung die große Bitte, ihrerseits für diese beiden Tage keine Veranstaltungen festzulegen.

c. Glatteis. Glatteis überall, wohin man schaut. Autos fahren vorsichtig in die Kurven; Schneeflocken kitzeln gläsern — Eisflocken sind noch nicht erfunden. Auf den Straßen gibt es mitunter Spiegelsis und Fußgänger geraten von Zeit zu Zeit ins

chen schon einige Erfahrung besaßen, sahten sie endlich den Entschluß, einen unterirdischen Gang in die Freiheit zu graben. Sie hatten zwar den Plan der Gefängnisanlage nicht genau im Kopf, aber sie verließen sich auf ihr Glück. Es gelang ihnen auch, unbemerkt die Arbeiten in Angriff zu nehmen. Im Schwere ihres Angesichts nutzten sie jeden unbeobachteten Augenblick aus, um den Gang auszubauen. Mit unendlicher Geduld und primitiven Hilfsmitteln wurde der unterirdische Gang endlich so weit fertiggestellt, das man den Fluchtversuch wagen konnte. Es galt nur noch, an seinem Ende, das nach den Berechnungen der Banditen in einem einsamen Gefängnisblock liegen mußte, einen Durchbruch zu machen. War man erst einmal in dem Keller, so würde es ein Leichtes sein, die Wächter hinter sich zu führen und zu entkommen. Als der große Tag gekommen war, schlichen die sechs Räuber durch den primitiven Gang. Als sie in atemloser Spannung die letzte Wand durchstachen, hörten sie plötzlich durchdringendes Kreischen. Durch die Öffnung sahen sie zu ihrem Entsetzen, das sie in der — Wächter des kleinen Gefängnisses gelandet waren, wo vier biedere Frauen damit beschäftigt waren, die Anstaltskleider zu waschen. Zu Tode erschrocken starrten die Frauen auf das wilde Gesicht des Banditen, der als erster ans Tageslicht stieg und eilten dann, laut um Hilfe rufend, ins Freie. Doch die Banditen gaben noch nicht alles verloren, sie stürmten leichtsinnig ins Freie und versuchten, die Gefängnismauer zu überklettern. Aber es war bereits zu spät, man hatte sie entdeckt. Sie wurden in sicheren Gewahrsam zurückgeführt und erhielten überdies noch Einzelzellen, so das die Verständigung über einen neuen Fluchtversuch ihnen diesmal schwerer fallen dürfte.

## Aus Celse

c. Aus dem Mittelschuldienst. Frä. Dr. Jng. Marie P e r p a r und Herr Prof. Peter K o v a č i c vom Staats-Realgymnasium in Celse sind in die 7. Rangklasse vorgerückt.

c. Aus dem Eisenbahndienst. Karl G a b e r s i k und Matthias K a j t e l i c, Vorarbeiter der 1. Gruppe in der Maschinenwerkstätte Celse, sind rückwirkend mit der Gültigkeit vom 1. Juli 1931 zu Lokomotiv-Hilfsführern der 10. Rangklasse befördert worden.

c. Zur Feier des hl. Sava veranstaltet die serbisch-orthodoxe Kirchengemeinde in Celse am Sonnabend, den 27. Jänner mit dem Beginne um 20.30 Uhr in den Räumen des Narodni dom einen Gesellschaftsabend, dessen Reingewinn zur Ausbesserung des Parkes um die Kirche des hl. Sava in Celse bestimmt ist. Die Damen werden gebeten, womöglich in slawischer Volkstracht zu erscheinen. Eintritt frei. Spenden erbeten.

c. Der Fischereiverein in Celse hält kommenden Montag, den 29. Jänner um 19.30 Uhr im Gastzimmer des Hotel „Hubertus“ seine ordentliche Jahreshauptversammlung ab. An der Tagesordnung steht diesmal auch die Frage der Herausgabe einer eigenen Fachzeitung durch den Fischerei-Verband in Ljubljana.

c. Der Celseer Gesangsverein wird Samstag, den 17. Feber im kleinen Saale des Hotels „Union“ einen Gesellschaftsabend mit einer bunten Vortragsordnung veranstalten. Alle ausübenden und unterstützenden Mitglieder werden schon heute darauf aufmerksam gemacht. Gleichzeitig gibt der Verein bekannt, das die Feier seines 40jährigen Bestandes in einem Festkonzert und mit der Enthüllung einer Gedenktafel für Benjamin Jpavic in St. Jurij am 12. und 13. Mai ihren Höhepunkt erreichen wird.

c. Es starben im hiesigen Allgemeinen Krankenhause am 21. Jänner die 43jährige Bedienerin Antonie Jagorčič aus Jalog bei St. Peter im Sannthal, am 22. Jänner der 36 Jahre alte Arbeiter Mag Krajin aus Zavadna bei Celse und am 25. Jänner die 43jährige Tagelöhnerin Antonie Lajnšek aus Slatina bei Smartno an der Pat.

c. Unser größtes Hochwasser im Film. Anfang November v. J. haben wir unseren Lesern mitgeteilt, das Herr Mag D i w a t i t s j u n. aus Celse das fürchterliche Hochwasserunglück, das Ende September vorigen Jahres über unsere Stadt und das Sannthal hereingebrochen war, in einem Kurzfilm festgehalten hat. Dieser Filmbericht, der uns

gleiten, mitunter stürzen sie auch. Und das ist schlimm, denn das erdet meistens mit dem Erscheinen ihrer Namen in der Unfallskronik der Tagespresse. Zu diesem Bedauerenswerten gehört nun auch der 56 Jahre alte Schmiech Anton K a j n s e k aus Medlog bei Celse, der am letzten Mittwoch an einer vereisten Stelle der Ljubljanska cesta stürzte und sich dabei den rechten Arm brach. Der Verunglückte befindet sich im hiesigen Krankenhause.

c. Die Schrupftruppe des hiesigen Stadttheaters trifft sich heute, Sonntag, um 10.30 Uhr zwecks Rollenverteilung und Bestimmung des Zeitpunktes für die nächste öffentliche Vorstellung.

c. Ein Mordfall. Im vergangenen Jahre sind im Bereich unserer Stadtpolizei vier Brände ausgebrochen, vier Menschen machten ihrem Leben freiwillig ein Ende und drei verunglückten tödlich.

c. Beim Robeln in Zavadna stürzte letzten Donnerstag der 74jährige Fleischhauersohn Erich K o v a č aus Celse und zog sich einen Bruch des rechten Beines knapp unter dem Knie zu. Der Rettungsdienst brachte den Knaben ins Kreimeine Krankenhaus.

c. Unfall bei der Arbeit. Als der Knecht Jvan F e r a l z i n aus Velika Pirešica dieser Tage an einer Strohschneidemaschine zu schaffen hatte, geriet er plötzlich mit seiner rechten Hand in die Messervorrichtung, die ihm die Hand im Gelenk völlig abtrennte. Der unglückliche Knecht ist in das hiesige Krankenhaus eingeliefert worden.

c. Verloren. Mittwoch, den 26. Jänner zwischen 14 und 18 Uhr, ist auf dem Wege von der Cantarjeva cesta zur Villa „Ljubada“ in Gaberje eine Korallenkette im Werte von 300 Dinar verloren worden. Der Finder möge diese Kette gegen eine schöne Belohnung am Fundort der Stadtpolizei abgeben.

c. Den Apothekennachdienst versteht ab Samstag, den 27. Jänner bis einschließlich Freitag, den 2. Feber die Mariahilf-Apothek (Mag. Pharm. A. Posaec) am Glavni trg.

c. Freiwillige Feuerwehr und Rettungsabteilung. Den Wochendienst versteht ab Sonntag, den 28. Jänner bis einschließlich Samstag, den 3. Feber der 1. Zug unter Führung des Herrn G. Berna. Den Rettungsdienst übernimmt die dritte Rotte. Aufsichtsdienst haben im Jänner der Feuerwehrhauptmann Herr Johann Zelenz und im Feber Herr Kschier.

c. Kino Union. Sonntag und Montag läuft der Spionagefilm „Wenn die Frau liebt...“ mit Brigitte Helm, Billy Forst und unserem Landsmann Harry Hardt, dem in Celse geborenen Hermann Klimbacher. Die Wochenschau bringt diesmal den Filmbericht „Hochwasser 1933 in Celse“ von unserem Landsmann Max Dvatiš jun. Am Sonntag vormittags findet um 10.30 Uhr auch noch eine Frühvorstellung statt.

von Polen, Rumänien und der Tschechoslowakei vorbereitet. Austragungsort wäre ein Punkt in Karpathorufland an der polnisch-tschechoslowakischen Grenze.

Die Bines. Schon in der nächsten, achten, Begegnung zwischen Tilben und Bines konnte der junge Bines die am Vortag durch den Altkämpfer erlittene Niederlage wieder wettmachen. Er gewann sogar mit 6-1, 6-1, 12-10 verhältnismäßig leicht, denn Tilben raffte sich erst im dritten Satz zur energischen Gegenwehr auf. Nunmehr hat jeder vier Begegnungen gewonnen.

Bei den Hallentennismeisterschaften von Deutschland wurden beide Österreicher im Einzel besiegt. Der Schwede Schröder schlug Mateja 6:1, 6:2, der Däne Ulrich siegte über Metaga 6:6, 6:4, 6:3. Die letzten Acht für die Herrenmeisterschaft stehen nun fest, es sind dies die Deutschen Gramm, Dessart und Menzel, die Schweden Schröder und Destberg, die Franzosen Landry, und Lesueur sowie der Däne Ulrich.

Slawische Eislauf-Wettbewerbe. Der Polnische Eislaufverband hat das Programm der zweiten allslawischen Eislauf-Wettbewerbe festgelegt, die vom 2. bis 4. Februar gleichzeitig mit den polnischen Eislaufmeisterschaften in Warschau stattfinden. Zu den Wettbewerben sind bisher 19 Meldungen aus der Tschechoslowakei und 9 Meldungen aus Jugoslawien eingelaufen. Anmeldungen werden noch vom Bulgarischen Verband und von polnischen Vereinen im Ausland erwartet.

# Lokal-Chronik

Samstag, den 27. Jänner

## Für die Konsolidierung des heimischen Fischereiwesens

### Einheitliche Front Ljubljana — Maribor — Celje / Die Fischereireviere in Sicht / Eine neue Fachzeitschrift

Zahlreich versammelt fanden sich gestern unsere Vertreter im Jagdsalon des Hotels „Drel“ zu einer außerordentlichen Versammlung des rührigen Mariborzer Fischereivereines ein um zunächst wichtige Fischereianglegenheiten durchzuberaten und zur Abänderung der Verbandsatzungen sowie zur Gründung einer neuen Fischereifachzeitschrift Stellung zu nehmen. Vizeobmann Primararzt Dr. De r n o v s e t begrüßte mit herzlichen Worten die Erschienenen, unter denen sich auch Ehrenobmann Dr. K r a u z befand, und leitete die Punkte der Tages-

mit sechs Delegierten nur unzulänglich vertreten waren.

Betreffend die Gründung der neuen Fischereifachzeitschrift wurde beschlossen, daß diese von der Herabsetzung der Banatsätze abhängig ist. Damit aber den Inhabern von weissen Fischarten keine neuen Kosten erwachsen, wurde beschlossen, die Abgabegebühr von 35 auf 30 Dinar herabzusetzen, so daß die Mitglieder das Blatt ohne jegliche neuen Auslagen erhalten werden. Man plant, die Zeitschrift sechsmal im Jahre erscheinen zu lassen. Damit war die Tagesordnung der Versammlung erschöpft.

**Spezialist-Zahnarzt**  
**Dr. Rudolf Kac**  
 ordiniert 8—13 und 15—17  
 Orthodontie, Zahnärztliche Keramik.  
 Aleksandova cesta 22, 1049

ordnung. Mit der Gründung des Fischereiverbandes, führte Dr. Dernovset aus, sind die Fischereivereine von Maribor, Celje und Ljubljana in eine feste Phalanx zusammengeschmiedet worden, deren Erfolge sich schon zu zeigen beginnen. Damit aber unsere Stadt, die sich für die durchgreifende Organisation des Fischereiwesens die größten Verdienste erworben hat, in dem ihr gebührenden Maße vertreten ist, erscheint es notwendig, daß unserem Fischereiverein im Verbandsrat ein mitbestimmender Einfluß zugesichert wird. Dr. Dernovset schritt dann noch die Frage der Gründung einer Fachzeitschrift für das Fischereiwesen an. Unsere Vertreter nahmen vor nicht allzu langer Zeit zu der Jägerzeitung „Lover“ Zuflucht, um ihre Bestrebungen der Öffentlichkeit zu übermitteln. Doch war dies allzu kostspielig, so daß das Augenmerk der Fischereifachzeitschrift in Sarajevo zugewendet wurde. Aber auch dieser Ausweg entsprach nicht den Anforderungen eines organisierten Fischereiwesens. Mit der in Aussicht gestellten Herabsetzung der Banatsätze scheint nun doch eine Möglichkeit für die Gründung einer eigenen Fachzeitschrift geboten. In längeren, tiefe Fachkenntnis bezugenden Ausführungen beleuchtete Professor Dr. F l u d e r n i k hierauf den traurigen Zustand in unseren Gewässern in den ersten Nachkriegsjahren. Der Fischdiebstahl blühte und wurde nur selten, und dann noch mit lächerlichen Strafen, geahndet. Die Holzindustrie und die giftigen Abwässer zahlreicher Fabriken setzten den Fischstand auf ein Minimum herab. Der Fischereiverein führte dagegen einen erbitterten, aber ungleichen Kampf, so daß nur wenig zur Konsolidierung der Verhältnisse im Fischereiwesen gemacht werden konnte. Der Ruf nach einem strafferen Zusammenschluß aller Fischer gegen die Abwehr dieser Gefahr wurde immer lauter, so daß die Gründung eines Verbandes zum Ziel der Bestrebungen aller Vertreter des Draubanats wurde. Die ersten Erfolge dieses wichtigen Zusammenschlusses sind bereits da. Die Schaffung von Fischereireviere ist bereits zum Teil erfolgt. Gegenwärtig wurde sie im Samtal vorgenommen und in Kürze dürften auch bei uns die Reviere eingeteilt werden. Die Strafmaßnahme für Fischdiebstahl wurden erhöht, ferner hat die Banatsverwaltung die Herabsetzung der Taten zugesichert und schließlich soll eine neue eigene Fachzeitschrift die Entwicklung der Vereine in die Bahnen eines zeitgemäßen organisierten Fischereiwesens lenken.

In die sich anschließende Aussprache griffen insbesondere die Vertreter Dr. S e l u l a, S a r t m a n n, G r e i n e r, B e r h o v n i k, W a j s e t und K i s e ein. Einmütig wurde der Standpunkt vertreten, daß den Fischereivereinen von Maribor und Celje gemeinsam vier Sitze im Verband eingeräumt werden müßten, während für den Ljubljanaer Verein drei Sitze in Aussicht genommen wurden. Vislang hatte Ljubljana acht Vertreter, während Maribor und Celje

**St. Gaba-Feier**  
 Wie bereits mehrmals erwähnt, wird heute, Samstag um 20.30 Uhr im Union-Saal die traditionelle St. Gaba-Feier abgehalten. Die Vorbereitungen für diesen Konzertabend, der dem Gedenken an den



## Hopp! Ein Hindernis

### Ginfelder Lebensstandard

Moralische und materielle Auswirkungen der Krise auf dem flachen Lande / Das Industrieerzeugnis verdrängt die Landprodukte

Kürzlich hat eine hier erscheinende, für die bäuerliche Bevölkerung bestimmte Wochenzeitung in sehr trefflichen Worten auf eine Erscheinung hingewiesen, die zu denken Anlaß gibt. Der Landwirt, hier es dort, jammerge einseitig über die katastrophalen Viehpreise, er laute aber vernehmlich billige Schuhe mit Gummiabfällen und Gummisohlen. Die genagelten schweins- und rindslederernen Schuhe seien auf dem Lande nur mehr selten zu finden, die länglichen Einnehmern des Landwirts können in die Kassen der ausländischen Gummifabrikanten, während die Nachfrage nach Häuten für die Lederindustrie immer mehr und mehr zu schwinden beginne. In der Tat deckt heute die bäuerliche Bevölkerung ihren Fußbekleidungsbedarf unter dem verlockenden Gesichtspunkt der barnumartig angepriesenen Preisprote für industrielle Schuhzeugnisse bei den Verkaufsstellen der großen Schuhindustrien, deren Produktionsstätten nicht im Lande liegen. Das Schuhmachergewerbe, das Gerbergewerbe, sie beide sind heute jutzungen lahmgelagt.

großen Kulturpionier der Jugoslawen, den heiligen Zava, gilt, sind abgeschlossen und versprechen einen glänzenden Verlauf der Veranstaltung. An der Spitze des Festausschusses steht der Großgrundbesitzer Herr Jurkovic aus Kadvanje.

Das Programm der Veranstaltung ist reichhaltig und umfasst Solovorträge der heimischen Nonnenklösterin Frau H i n t e r l e d n e r, ferner Chöre des F e r i a l v e r b a n d e s sowie Vorstellungen der Militärkapelle u. des Brandl Trios. Die Namen der Mitwirkenden liegen dafür, daß die Besucher des Konzertes wohl auf ihre Rechnung kommen werden. Nach dem Konzert findet eine gemütliche U n t e r h a l t u n g statt, die auch heute eine der amüsiertesten der Saison zu werden verspricht.

Der Leiter des der Veranstaltung ist für die Stärkung des Fonds bestimmt, aus dem die Errichtung einer orthodoxen Kirche in Maribor besprochen werden soll. Deshalb liegt zu erwarten, daß die freiwilligen Beiträge der Konzertbesucher eine nette Summe ergeben werden. Da für die Veranstaltung in der Stadt großes Interesse herrscht, empfiehlt es sich die Karten im Laufe des Nachmittags bei P r i s n i k im Vorverkauf zu beziehen. Hier sowie an der Abendkasse ist auch das Programm des Konzertes erhältlich.

ein harmloses zwar, das aber ebenso zum Wintersport gehört wie Nivea. Sie wissen doch, Wind und Kälte stellen hohe Anforderungen an die Haut und trocknen sie aus. Die Haut bedarf daher eines besonderen Schutzes, wenn sie nicht rauh, rot oder rissig werden soll. Hier sind Nivea-Creme und -Öl infolge ihres Gehaltes an hautverwandtem Lanolin ideal und einzigartig. Also abends, morgens und vor der Partie schön eincremen oder einölen. Der Erfolg: Kein lästiges Spannen, sondern eine weiche, glatte Haut und sportlich frisches Aussehen.

Neblstand, es für gute Sitte hielt, daß nicht nur Braut und Bräutigam, sondern alle engeren Hochzeitsgäste mit feingelagerten Bekleidungen bei der Feier zugegen waren, sind heute in solchen Fällen nur mehr kleine Ergänzungsstücke, die der Manufakturwelt tätigen kann. Der Lebensstandard unserer bäuerlichen Bevölkerung ist zutiefst gesunken. Außerdem sind die Lebensansprüche, insbesondere die der jüngeren Generation, erheblich gestiegen. Vor dem Kriege war es nicht üblich, daß jeder Bauernburche und sogar jedes weite oder drille Mädchen ein Fahrrad besitzen mußte, welches als Beförderungsmittel von der Arbeit bis zum Abend dem Bedürfnis dient.

**Med. Univ.**  
**Dr. Rudolf Rožič**  
 praktischer Arzt  
 ordiniert vom 24. I. 1934 an regelmäßig von 9—12 und von 15—17 Uhr in Maribor. Trg svobode 6. I. (Scherbaum-Hof). 781

Es ist ja wahr, daß die Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise auch unsere bäuerliche Bevölkerung infolge des Preissturzes empfindlich getroffen haben. Dieses weitere Sinken des Lebensstandard, das sich in zunehmender Verschuldung und zum Teil auch im Leichtsinne des ausschließlichen Anspruches auf Industrieerzeugnisse bei völliger Außerachtlassung der Erzeugung von Hausleinen, Schafwolle für die Bekleidung usw. äußert, kann aber nur aufgeschoben werden, wenn in letzter Stunde alle hiezu berufenen Faktoren

Haben Sie schöne weiße Zähne?  
 Sie sind der schönste natürliche Schmuck

Lassen Sie Chlorodont für die Schönheit, Gesundheit Ihrer Zähne sorgen. Fröh und abends benutzen, nicht

**Chlorodont Zahnpaste**  
 die Zähne blendend weiß, ohne den kostbaren Zahnschmelz anzugreifen.

Kleine Tube Din. 2,-  
 Große Tube Din. 12,-

dem Prinzip der landwirtschaftlichen Naturliebe zu neuerlicher Geltung verhelfen. In der Tatsache, daß auf dem flachen Lande mit geringen Ausnahmen der Anbau von Getreide und Wein fast völlig aufgehört hat, daß die ländlichen Gebiete jutzungen ohne Arbeit sind, weil der Bauer keine Haut mehr zur Vergerbung bringt, und weil die einst blühende Schafzucht auf dem Boden so gut wie eingegangen ist, ist auch die Ursache vieler wirtschaftlicher Mängel zu suchen. Die Arbeitslosigkeit des Landwirts muß eine dauerhafte sein, abgesehen von den gesundheitlichen Momenten, die gegen das Tragen von Gummistiefeln, Flohrschuhen und ähnlichen Dingen sprechen. Der Einwand, daß der städtische Handel dadurch leiden würde, ist unzutreffend, weil sich dann wiederum die Nachfrage nach solcher und dauerhafterer von selbst ergeben würde.

**ii. Goldene Hochzeit.** In Stajsa vas bei Celje feiert morgen, Sonntag, den 26. J., der dortige bekannte und geliebte Großgrundbesitzer Herr Franz C e p l mit seiner Gattin Maria im hiesigen Familienkreise das letzte Feit der goldenen Hochzeit.

**iii. Todesfälle.** Im Landestrafenhaus in Graz ist gestern nach schwerer Krankheit die Gattin des hiesigen bekannten Elektrotechnischenunternehmers Herrn S p r a g e r, Frau Marie S p r a g e r, im 87. Lebensjahre verstorben. In Studenci verschied Donnerstag die Eisenbahnergattin Frau Marie M a j h e n i c. Friede ihrer Mädel. Den kriegsgetroffenen Familien unser innigstes Beileid!

**Bei Asthma und Herzkrankheiten.** Brust- und Lungenleiden, Stenose und Nervenleiden, Schilddrüsenvergrößerung und Krampfkrankung ist die Heilung der Darmtätigkeit durch Gebrauch des natürlichen „Aron-Dobro“ Präparates von großer Wichtigkeit. Mehrere hiesige Ärzte haben bei Schwindsüchtigen die im Wesen der Krankheit sich findenden Veränderungen durch das „Aron-Dobro“ Präparat beseitigt.

Das „Aron-Dobro“-Präparat ist in Apotheken, Drogerien und Spezialeinrichtungen erhältlich.

**iii. Empfindlicher Temperatursturz.** Die Propheten, die für die nächsten Tage einen starken Rückgang der Temperatur voraussagten, behielten recht. Nach vorübergehender wärmerer Witterung, die tagsüber die noch allenthalben liegenden Schneefelder und Eismassen zum Schmelzen brachte, trat plötzlich ein Witterungsumschlag ein, der Temperaturen bis zu 10 Grad unter Null und darüber brachte. Das Gehen auf den Jungangehörigen ist wieder gefährlich geworden, da die Wege vielfach nicht besenrt werden, besonders an der Peripherie, was wieder Unfälle zur Folge hat. Durch die starke Kälte hat sich Freitag das Holzplaster auf der Reichsbrücke gehoben und konnte erst nach stundenlangem Arbeit wieder gangbar gemacht werden.

**iii. Harmonikonzert unserer Kleinen.** Die kleinen Harmonikspieler — Kinder im Alter von 4 bis 10 Jahren — veranstalten unter der Leitung des Herrn Nachschreier S u t e r s i c am Lichtmeßtag, Freitag, den 2. Februar um 15 Uhr im Union-Saal ein Konzert, um Proben ihres herrnorgelnden Könnens abzulegen. Wie noch einmal, konzentriert die kleinen Harmonikspieler im vergangenen Sommer in Wien vor Ihrer Majestät der Königin und den

zingen ... in Maribor ... wäre hervorzuheben, daß die ...

m. Das slowenische Vokalquintett kommt. Das anlässlich des letzten jugoslawischen Kundfunkkonzertes der „Ravag“ statt in den Vordergrund getretene slowenische Vokalquintett aus Ljubljana wird sich am Samstag, den 3. Feber im städtischen Saal auch unserem Publikum mit einem konzert ausgewählter Lieder vorstellen.

m. Um drei Dinar billiger sind die Eintrittskarten für das traditionelle Bergfest am 1. Feber in den Union-Sälen, wenn man sie schon im Vorverkauf löst. Die Karte kommt jetzt kaum auf 12 Dinar zu stehen, während sie bei der Abendkasse nur um 15 Dinar erhältlich sein wird. Den Vorverkauf der Karten haben aus Gefälligkeit die Firmen Kanc, Majer, Stravos und Divjak sowie das Reisebüro „Putnik“ übernommen.

m. Neues Orchester unserer „Glasbena Matica“. Unsere „Glasbena Matica“ hat nunmehr wieder ihr Orchester erneuert, das sich aus durchwegs betanuten heimischen Musikern zusammensetzt. Die erste Probe findet Montag, den 29. d. abends um 20 Uhr statt. Eingeladen sind auch jene Musikfreunde, die versehentlich keine Einladung erhalten haben.

m. Volksuniversität. Montag, den 29. d. um 20.15 Uhr erscheint die hervorragende slowenische Bergsteigerin Frau Mira Debelak aus Ljubljana am Vortragstisch und wird über ihre Hochtouren sprechen. An Hand von Lichtbildern wird der Zuhörer in das Paradies der Julischen Alpen und auf deren Giganten geführt. Auch die Touren in der Frotletje an der jugoslawisch-albanischen Grenze werden Gegenstand eingehender Schilderungen sein.

m. Das rote Kreuz in Studenci hält Dienstag, den 30. d. um 18 Uhr in der Gemeindetanzlei seine Jahreshauptversammlung mit der üblichen Tagesordnung ab. Sollte zur angegebenen Zeit die Versammlung nicht beschlußfähig sein, findet eine halbe Stunde später dortselbst eine zweite Generalversammlung ohne Rücksicht auf die Mitgliederzahl statt.

m. Heu- und Strohmärkte. Maribor, 27. d. Die Umgebungsbauern brachten heute 12 Wagen Heu, 3 Wagen Grummet und 4 Wagen Stroh auf den Markt. Heu und Grummet wurde zu 30—35 und Stroh zu 25 Dinar pro Meterzentner gehandelt.

m. Der Samstagmarkt war wegen der empfindlichen Kälte nur schwach besücht. Die Umgebungsbauern brachten zwar 13 Wagen Schweinefleisch und Speck sowie 3 Wagen Obst, dagegen kein Gemüse auf den Markt. Auch die Verkaufstände, die sonst voll besetzt sind, waren heute ziemlich leer. Wie mit anderen Märkten, war der Markt auch mit Geflügel nur spärlich versorgt. Die Preise sind im allgemeinen unverändert geblieben, bei gewissen Artikeln konnte eine weitere Verbilligung beobachtet werden.

m. Schweinemärkte. Maribor, 26. d. Aufgeführt wurden 81 Schweine, wovon 37 verkauft wurden. Es notierten 7—9 Wochen alte Jungschweine 130—140, 3—4 Monate 200—250, 5—7 Monate 320—360, 8—10 Monate 450—500, einjährige 650—700

Dinar pro Stück; das Alts Lebendgewicht 7—8.50 und Schlachtgewicht 7.50—11 Din. Der nächste Schweinemarkt wird Donnerstag, den 1. Feber abgehalten, da Freitag auf einen Feiertag (Maria-Lichtmess) fällt.

m. Zwei bemerkenswerte Theateraufführungen. Morgen, Sonntag nachmittags wird die beliebte heimische Operette „Studentje smo“ noch einmal aufgeführt. Für diese Vorstellung gelten die sogenannten niedrigsten Preise. Abends gastiert im Operettensaal „Die kleine Floramy“ der Tenorist Herr Stjepan J v e l j a, der seinerzeit auch Mitglied des Mariborer Ensembles war.

DARMOL ABFUHR-SCHOKOLADE wirkt mild, sicher unschädlich. Odobreno od Ministrarstva socialne politike i narodnozdravstva. S. Br. 249 od 19. II. 1933.

m. Wetterbericht vom 27. d. M., 8 Uhr: Feuchtigkeitsmesser —6, Barometerstand 756, Temperatur —8, Windrichtung SW, Bewölkung ganz, Niederschlag Nebel.

m. Die große Veranstaltung der Gewerbetreibenden, die für den 3. Feber in Aussicht genommen war, muß aus technischen Gründen auf den 10. Feber verlegt werden.

m. Apothekennachdienst. Von Sonntag, den 28. d. bis nächsten Sonntag versieht die Mariahilf-Apothete (Mag. Pharm König) in der Aleksandrova cesta den Nachdienst.

m. Kranzablösung. Statt eines Kranzes für den verstorbenen Herrn Andreas Petef spendeten Herr Franz K a e r und dessen Gattin Leopoldine für das rote Kreuz in Studenci 100 Dinar. Herzlichsten Dank!

\* Sanatorium in Maribor, Gosposka ulica 49, Tel. 23-58, wieder geöffnet. Freie Arztwahl. Mäßige Preise. Leiter Primarius Dr. Cernik. 9553

\* Gasthaus Mandl, Madvanje. Sonntag Leber- und Blutwurstschmaus. 917

\* Heute Samstag Hausball bei Halbwild. Zwei Musikkapellen. — Sonntag: Frühchoppenkonzert. — Abendkonzert. 1047

\* Tante Neji (Laznica). Sonntag Wurstschmaus. Wacherkonzert. 1046

\* Restaurant Nichtig. Gute Brat- und Selschwürste. Prima Weine. Tanzmusik. 1050

\* Beim Sichelwirt Sonntag Streichmusik. Tanzgelegenheit. Prima Weine. 1038

\* Hallo! Brat- und Leberwürste im Gasthaus Sachauer. Vorzügliche Weine. 1037

\* Hausball. Heute Gasthaus „Zur weißen Fahne“. Wurstschmaus. Wiener Krapsen. Prima Weine. Tanzgelegenheit. 1035

\* Ueberall und zu jeder Zeit droht uns die Gefahr der Ansteckung. Vor Ansteckung können uns sicher nur die Panflavin-Kapseln schützen.

\* Versteigerung. Wie uns mitgeteilt wird, findet am 6. Feber l. J. im Saale der Jadranska gospodarska banka eine große Versteigerung statt. Näheres wird noch bekanntgegeben werden. 1023

\* Langdauernde Krankheiten beginnen oft mit einer einfachen Katarrh. Daher nichts leicht nehmen, sondern sofort Gleichberger Heilquellen gebrauchen! In Apotheken, Drogerien usw. erhältlich.

\* Billige Schuhe! Wegen Ueberfüllung in die Gosposka ulica 5 werden sämtliche Schuhe zu äußerst billigen Preisen abverkauft. Schuhgeschäft J. Tavcar-Kalinski, Slovenska ulica 8.

\* Der Verein der jugoslawischen Gewerbetreibenden in Maribor veranstaltet Samstag, den 10. Feber l. J. um 20 Uhr in sämtlichen Räumlichkeiten der Gambinushalle eine Faschingsunterhaltung. Die Vereinsleitung wird bemüht sein, in jeder Weise dem werten Publikum und Gästen alles Beste zu bieten weshalb wir schon heute auf diese gemüthliche Unterhaltung aufmerksam machen und einladen. Eintritt frei. 1036

\* Gasthaus Pfunder, Spod. Madvanje. Frische Brat- und Selschwürste. Prima Wein aus Bekre. Konzert. 1062

\* Pejel, Madvanje. Konzert des erstklassigen Duetts Pejel-Schmid. Spezial Bekerer Perle. 927

\* Ansturno društvo „Triglav“ veranstaltet am 1. Feber 1934 um 20 Uhr sein Schlußfränzchen im Saale des Narodni dom. 131

b. Was losche ich nun heute wieder? Der ioeben herausgegebene „Prato-Küchendienst“ beantwortet diese Frage. Dieses praktische Büchlein enthält 1825 verschiedene Mahlzeiten für ein Jahr zusammengestellt und zw. für jeden Tag des Jahres drei verschiedene Mittagessen und zwei verschiedene Abendessen. Verlag „Styria“, in Graz. Preis nur 42 Groschen.

Zus Aus

p. Eine Nacht am Alt. Unter dieser Devise wird der St. Ptuž am 10. Feber sein Maskenfest in sämtlichen Räumen des Vereinshauses veranstalten. Die Vorbereitungen werden von unseren anerkannten Festarranguren durchgeführt.

p. Ein Maskenfest wird auch heuer der Veteranenverein veranstalten. Die Unterhaltung wird in den Räumlichkeiten des Gasthofes „Veli triz“ stattfinden.

p. Den Apothekennachdienst versieht bis einschließlich Montag, den 4. Feber die Apotheke „Zum goldenen Hirschen“ (Mag. Pharm. Behrbal).

p. Wochenbereitschaft der Freiwilligen Feuerwehr. Von Sonntag, den 28. d. bis nächsten Sonntag versieht die erste Kolte des ersten Zuges mit Brandmeister Rudolf Eršak und Rettsführer Ludwig Kropf die Wochenbereitschaft, während Chauffeur Ivan Anvabusa, Rettsführer Michael Samuda sowie Anton Kuhar und Stenrad Sommer von der Mannschaft den Rettungsdienst übernehmen.

p. Im Tontino wird Samstag und Sonntag das Filmbühnenstück „Im Zeichen des Kreuzes“ vorgeführt.

Renommierte Fahrrad-Reifenfabrik sucht rübrigen Vertreter für Slowenien. Es kommen nur Vertreter in Frage, die die einschlägige Velokundschaft genau kennen und laufend bearbeiten. — Genaue Offerten und Mitteilung, welche Garantie geboten werden kann, an: UNIOREKLAM, Zagreb, Gajeva 4, unter „R. 109“.

Kino

Union - Tontino. Es wird gezeigt, der erstklassige Sport- und Liebes-Großfilm „Der Käufer von Marathon“ mit Brigitte Helm, Viktor de Kova, Paul Hartmann, Hans Brausewetter u. Trude v. Molo. Einer der besten Filme. Durch ein kolossales Tempo u. Original-Aufnahmen von den Olympischen Spielen von Los Angeles wird das Publikum einfach hingerissen. Ein Meisterwerk des Regisseurs. Durch die schönen sportlichen Aufnahmen ist der Film derart kurzweilig, daß man am Ende wirklich bedauert, das Theater zu verlassen.

Burg-Kino. Der große Greta Garbofilm „Die Königin der Liebe.“ (Susan Lennox-Elsgas Aufstieg und Fall). Ein herrlicher Filmstreifen in deutscher Sprache, in dem Greta Garbo ihr ganzes leistet. Herrliche Ausstattung, wunderbare Bilder, gewöhnliche Handlung. Allein Greta Garbo trägt in diesem Film 18 Toiletten. Ihr Partner ist Clarke Gable. In Vorbereitung der größte Tierfilm aller Zeiten „Bring sie lebend“.

Der Kampf gegen die Tuberkulose.



Der italienische Professor Andreotti hat ein neues Serum gegen die Tuberkulose gefunden, das bei Impfungen großen Erfolg haben soll.

Bücherchau

b. Briefe an Masaryk. Dreißig Briefe an den tschechischen Staatspräsidenten von Viktor Secundus (Dr. Alois Baeran). Bündischer Verlag in Heidelberg. Kart. Mk. 3.—. Ein grenzpolitisches Kampfbuch, geschrieben aus eigener Erfahrung, welches das tschechische Problem berührt und illustriert.

b. Motor-Kritik. Jänner 1934. Verlag Bechhold, Frankfurt a. M., Einzelnummer Mk. 0.60. Dipl. Ing. Joseph Ganz, einer der eifrigsten Mitarbeiter dieser beachtenswerten Zeitschrift, veröffentlicht wieder einen interessanten Aufsatz über den Nutzen der Autobahnen für die Kraftfahrzeugindustrie. Eigentlich ist diese Nummer dem Stromlinienauto gewidmet und wir finden außer einem ausführlichen Bericht über dieses neue Wagenmodell auch viele Bilder, welche die Vorteile der echten „Stromlinie“ begründen. Außerdem enthält diese Nummer noch die neuesten Berichte über das Kraftfahrwesen.

Anzeige

Bechre mich dem P. T. Publikum bekannt zu geben, daß ich das Gasthaus Koroška cesta 3, neben dem Glavni trg übernommen habe und ich bestrebt sein werde, dasselbe zur vollsten Zufriedenheit meiner Gäste zu führen. Die besten heimischen Steirerweine und echte Dalmatiner werden zum Ausschank gelangen. Zu jeder Zeit warme und kalte Speisen, Ausgezeichnetes Gabelfrühstück. — Um zahlreichen Besuch emofiehlt sich Josip Marek, Gastwirt, Koroška c. 3. 1048

Fabriksobjekt

mit zirka 500 Quadratmeter Belegraum, geeignet für Zwirnfabrik mit Färberei, womöglich mit ausgebauter Wasserkraft oder billigem elektrischen Strom, zu pachten gesucht. Gefällige Anträge unter „Ria“.

Geschlechtsleiden. Syphilis, Tripper, Weißfluß, auch in veralt. Fällen, wurden ohne gift. Einspritz. u. Berufsunfähig durch ein einfaches natur-emäß. Verfahren geheilt, durch ärztlich. Untersuchung bestätigt. Glanz. Anerkennungen, viele Dankschreiben. Verlangen Sie sofort aufklärende Broschüre über Haut- und Geschlechtsleiden mit d. Beilage Timm's Kräuterkuren und ihre Wirkung. Versand diskret gegen Dinar 7.— Rückporto u. Briefmarken J. V. Etico, Enschede / Holland 800

PATENTE, MARKEN u. Muster für Jugoslawien u. alle Auslandsstaaten. Recherchen über Erfindungen und Patente im in- und Ausland. Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeits- und Eingriffsdingen. Feststellungs-Anträge. Vorschläge für Handels- u. Fabrik-Marken etc. besorgen die. beideten Sachverständigen: Civil- u. Patent-Ingenieur A. SAUMEL, Oberaurat i. P. Maschinen-Ingenieur Dr. techn. R. SZAM, Regierungsrat. Maribor, Jugoslawien, Vetriniska ulica 30

Geldschleifen zum Wickeln von Metallgeld mit Inhaltsbezeichnung versehen zu folgenden Preisen erhältlich: 100 Schleifen à Din 0-25 . . . . . Din 8.— 100 " " 0-50 . . . . . 7.— 100 " " 1.— . . . . . 8.— 100 " " 2.— . . . . . 9.— 100 " " 10.— . . . . . 8.— 100 " " 20.— . . . . . 10.— 100 " " 50.— . . . . . 11.— Mariborska tiskarna d. d.

# Wirtschaftliche Rundschau

## Gegen den Schuldnerschutz

### Der Industriellen- und Großkaufleuteverein gegen eine Verlängerung des Moratoriums / Die Insolvenzelle / Zehn Jahre unentwegte Interessenwahrung unserer Wirtschaft

Der Industriellen- und Großkaufleuteverein in Subljana hielt Donnerstag eine Sitzung ab, in welcher zu verschiedenen aktuellen Wirtschaftsfragen Stellung genommen wurde. Insbesondere galt die Beratung der Forderung einiger Wirtschaftskreise, die sich für eine Verlängerung des Schuldnerschutzes einsetzten.

Wie der Zagreber Kreditorenschutzverein, so stellte sich auch die Subljanaer Organisation, in deren Wirkungsbereich ja auch der Gläubigerbund fällt, nach eingehender Prüfung der Lage auf den Standpunkt, daß ein weiteres Moratorium für unsere Wirtschaft von Nachteil wäre und die alles eher als rosigse Lage noch verschlimmern müßte. Die Schuldner, die den guten Willen hatten, mit den Gläubigern ein Arrangement zu treffen, hatten hierfür genügend Zeit und Gelegenheit, da ja die Verordnung über die Ausgleichsvermittlung volle elf Monate galt. Obwohl die Zahl der Vermittlungsausgleiche sehr groß war, nahm nur eine verhältnismäßig geringe Zahl von Geschäftsleuten die Gelegenheit wahr, um mit den Kreditoren ein beide Teile zufriedenstellendes Arrangement zu treffen. Die Mehrzahl der in Schwierigkeiten geratenen Unternehmer trat mit den Gläubigern überhaupt nicht in Fühlung, sondern realisierte vielfach ihre Forderungen, ohne gleichzeitig mit den Gläubigern einen Ausgleich zu vereinbaren. Diesen Standpunkt vertrat auch der Delegierte des Vereines in der Sitzung des Zagreber Kreditorenschutzvereines am 21. d.

Im vergangenen Jahre waren alle Sektionen des Industriellen- und Großkaufleutevereines volltätig beschäftigt. So konnte eine Reihe von Klagen und Insolvenzanlagen verabschiedet werden. Die Zahl der Konturle und Zwangsausgleiche außerhalb des Konturle ging im Jahre 1933 in Slowenien gegenüber dem vorangegangenen Jahr von 90 auf 215 auf 46 und 52 und im ganzen Staate von 698 und 1069 auf 302 und 217 zurück. Dagegen waren im Vorjahr in Slowenien 269 und in ganz Jugoslawien

1809 Vermittlungsausgleiche zu verzeichnen. Diese Zahl ist jedoch sicherlich größer, da die Vermittlungsausgleiche amtlich nicht verlaubar wurden.

Die Mitgliederzahl hat sich im Laufe des vergangenen Jahres nicht viel verändert. Es konnte die Feststellung gemacht werden, daß den Mitgliederstand hervorragende Industrie- und Großfirmenunternehmen bilden, die wegen

ihres langjährigen Bestandes unter die führenden Firmen ihrer Branche gerechnet werden müssen. Gegenüber dem Jahre 1932 sind im Vorjahr die Mitgliedsbeiträge von 163.360,55 auf 181.521,75 gestiegen, die Verwaltungskosten durch bessere Ausnutzung des Materials und der Arbeitskräfte dagegen von 222.268,62 auf 208.046,94 Dinar gesunken. Gegenwärtig sind in der Vereinstanzlei in den einzelnen Abteilungen insgesamt 14 Personen beschäftigt.

Im Laufe dieses Jahres feiert der Verein seinen zehnjährigen Bestand. Während dieser ganzen Zeit spannte die Organisation alle Kräfte an, um die Interessen ihrer Mitglieder und damit der Wirtschaft des Draubnats mit Nachdruck zu wahren.

## Neuerliche Erholung der Weltwirtschaft

### Der Rückschlag beendet / Vorwiegend binnenländische Anregungen

In der Weltwirtschaft sind in der zweiten Hälfte 1933 sowohl in der Produktion als auch auf einzelnen Waren- und Effektenmärkten Rückschläge eingetreten. Die Industrieproduktion der Welt hat von Juli bis November die Hälfte des in den Frühjahrs- und Sommermonaten erzielten Gewinns wieder eingebüßt. Jedoch sind keineswegs alle Länder von diesem Rückschlag erfaßt worden; in Deutschland, Großbritannien, Japan und einigen kleineren Ländern ist die Produktion bis in die jüngste Zeit gestiegen; in anderen konnte das im Sommer erreichte Niveau behauptet werden. Der Rückschlag beschränkte sich in der Hauptsache auf Frankreich und besonders auf die Vereinigten Staaten. Dort war die Haufe im Frühjahr und Sommer auch am lebhaftesten gewesen; Lagerauffüllungen und Voreinbedungen hatten die Produktion weit über den laufenden Bedarf erhöht.

Gegen Ende des Jahres hat sich die Lage der Weltwirtschaft wieder gebessert;

die Waren- und Effektenmärkte liegen fast allenthalben wieder fest, und die Produktion

geht nicht mehr zurück, da sie sich offenbar wieder dem laufenden Bedarf angepaßt hat. Gewisse Schwierigkeiten könnten der Weltwirtschaft erwachen, wenn der Dollar weiter sinkt, ohne daß sich das amerikanische Preisniveau erhöht. Die Hauptlast einer solchen Entwicklung würden die Länder mit starrer Währungspolitik zu tragen haben. In Frankreich, Polen, Belgien, Italien herrschen noch immer Deflationstendenzen vor.

Die natürlichen Auftriebskräfte der Wirtschaft sind nach wie vor schwach. Aus dem internationalen Wirtschaftsverkehr sind kaum Anregungen zu erwarten; der Weltmarkt wird sich wohl auch ferner nur soweit beleben, als eine günstige

### Binnenmarktkonjunktur

in den großen Industrieländern auf ihn ausstrahlt. Die Kapitalmärkte sind außer in Großbritannien nach wie vor unergiebig; in Frankreich und den Vereinigten Staaten haben sie sich sogar erneut verkappt. Eine Besserung der Weltkonjunktur bleibt also im wesentlichen weiter an die konjunkturpolitischen Maßnahmen in den großen Ländern gebunden. Wie Deutschland, greifen auch

andere Länder, besonders die Vereinigten Staaten von Amerika, mehr und mehr zur Arbeitsbeschaffung und versuchen so, Beschäftigung, Produktion und Güternachfrage direkt zu beeinflussen.

Im großen und ganzen war der

### weltwirtschaftliche Produktionsrückgang

der letzten Monate — ähnlich wie übrigens auch die Preisrückgänge an den Rohstoffmärkten — nur die Reaktion auf eine zu weit getriebene Gasse, bestimmt, die Produktion wieder mit der Aufnahmefähigkeit des Marktes und den zurückhaltender gewordenen Lagerdispositionen in Einklang zu bringen. Soweit aus den vorhandenen Indizien festzustellen werden kann, war diese Anpassung etwa Ende November beendet, und man ist daher berechtigt, aus der Bilanz der diesjährigen Entwicklung der eigentlichen konjunkturellen Gewinn festzustellen. Dabei ergibt sich, daß von der Produktionssteigerung des Frühjahrs und Sommers etwa die Hälfte behauptet werden konnte, und daß damit die Industrieproduktion der Welt immerhin annähernd 10% über ihrem Tiefstand von März 1933 liegt. Fügt man hinzu, daß auch die Rohstoffpreise erheblich höher sind als im Frühjahr 1933 und, in Gold gerechnet, den damaligen Stand wenigstens nicht unterschritten haben, daß ferner die Rohstoffvorräte unter dem doppelten Einfluß eines geringeren Produktionsanstiegs und einer stärkeren Nachfrage weiter abgenommen haben, und daß schließlich der Weltmarkt nicht nur wertmäßig, sondern auch mengenmäßig wahrscheinlich bis ins letzte Vierteljahr leicht gestiegen ist, so zeigt sich, daß der Ausgleich der im Sommer bestehenden konjunkturellen Spannungen den tendenziellen Aufstieg, der sich in der Weltwirtschaft vor etwa drei Vierteljahre ankündete, nicht unterbunden hat.

Der auf den

### Ländern mit harter Währungspolitik

rubende Konkurrenzdruck bedeutet eine gewisse Beeinträchtigung ihrer konjunkturellen Entwicklung. Denn durch die Währungspolitik der Entwertungsländer sind die Weltmarktpreise, in Gold gerechnet, so tief gesunken, daß im Vergleich hierzu das Preisniveau der Länder mit harter Währung, so niedrig es auch im Vergleich zu den inneren Schuldverpflichtungen und dem Nominalwert der Vermögen sein mag, im allgemeinen beträchtlich überhöht ist. Schwächung ihrer internationalen Konkurrenzfähigkeit, Verschlechterung der Zahlungsbilanz, Goldabflüsse und in der Regel auch eine Schmälerung des Kreditpielraumes sind die Folgen.

# Das Bild des Schicksals

Die Geschichte einer Liebe

Von Th. L. Gottlieb

(Nachdruck verboten.)

(34 Fortsetzung.)

Hestig erschrocken fuhr Trude zusammen. Sie sprang auf und floh in den äußersten Winkel der Stube. Dort glaubte sie sich geborgen vor der Unbill des Wetters. Eberhard wollte sich überzeugen, ob der Schaden groß sei, ob die Sicherheit ihres Unterschlupfes in Frage gestellt sei. Er öffnete die Tür. Im selben Augenblick aber faßte sie der Sturm, riß sie ihm aus den Händen und warf sie aus den Schwachen, vom jahrealten Kost zerfressenen Angeln. Und nun hatte der wütende Sturm freien Zu- und Ausgang und pfliff und legte durch die Stube, vom Dach herein und zur Tür hinaus, peitschte den Sprühregen durch den kleinen Raum und überhäufte die Beiden.

Eberhard raffte abermals seinen Mantel auf, sprang in die Gde und hüllte damit Trude ein, die mit angstgefüllten Augen da stand.

„Nenne Kupp haben, Trude — keine Angst —“ schrie er durch das Pfeifen und Heulen. „Es kann — es darf Ihnen nichts geschehen; und wenn ich Sie mit dem bloßen Körper deden müßte!“ Er schlang seinen Arm um sie, und sie spürte, wie er sie an sich presste. Ein Schwindelgefühl übermannete sie, und sie schloß sekundenlang die Augen. Lehnte sich an ihn, wie einen Halt suchend.

Und er deutete, das falsche. Vermehrte, daß es Liebe sei, ichene Sinaabe. Und da ging ihm das Herz durch. Dahin war jede Vernunft, jede Besonnenheit. Ausend drängte impulsiv zu Jugend. Beim Aufleuchten der unerschütterlichen Blize senkte er seinen Kopf zu dem ihren, sah in ein Paar weitgeöffnete graue Augen, in den jetzt flackernde Angst

geschrieenen stand, und wollte seine Lippen auf die ihren pressen.

Einem Herzschlag lang starrete Trude ihn mit einem erschrockenem Blick an. Mit einem Blick, der wie aus einer andern Welt zu kommen schien. Dann bog sie seinen Kopf mit den Händen zurück, riß sich mit einem Ruck aus seinen Armen.

„Bitte — Eberhard — bitte nicht — das nicht —“ Sie brach in schluchzenden Weinen aus.

Bestürzt, aus allen Himmeln gefallen, starrete Eberhard sie an. „Trude —“ stammelte er — „Trude — verzeihen Sie mir! Haben Sie denn nicht längst gemerkt, wie es um mich steht? — Ach, schon vom ersten Augenblick an, da ich Sie sah, liebe ich Sie! — Trude — sagen Sie nur ein Wort — ein einziges kleines Wort —“

Nun sah sie ihm voll in die Augen. Und in ihrem Blick lag tiefes, warmes Mitleid.

„Eberhard“ — auch sie gebrauchte die vertrauliche Anrede, ohne sich dessen bewußt zu sein — „Eberhard — dieses eine kleine Wort ist schnell gesprochen. Es heißt — nein!“

Er prallte zurück. Blässe überzog sein Gesicht. Sie sah, wie tief es ihn traf, und das schnitt ihr wie mit Messern ins Herz.

„Trude — warum — warum —?“

„Es tut mir ja so leid, Eberhard, daß ich Ihnen Schmerz bereiten muß. Und Gott weiß, was ich darum gäbe, es nicht tun zu müssen. Aber ich kann nicht lügen. Ich habe wohl bemerkt, wie es um Sie stand. Aber ich fand nicht den Mut, dem Kommenden auszuweichen. Brachte es nicht über mich, ein Herz zu kränken, von dem ich im ersten Au-

genblick wußte, daß es edel ist und gut. Bitte, seien Sie mir nicht böse! Eberhard — mein Herz ist nicht mehr frei! Ich liebe — einen andern!“

Sie hatte es hastig hervorgestoßen, mit bebender Stimme, daß sie sogar das Heulen des Sturmes überdünnte.

Das traf ihn härter, als er sich gedacht. Einige Minuten stand er neben ihr, still, bewegungslos, als wäre ihm jedes Leben entflohen. Und dann jagte er leise, wie abgehackt: „Ich ahnte es dunkel, Trude. Ein unbestimmtes Gefühl sagte mir, daß es ein solches Glück für mich nicht geben kann. Und doch kann ich es nicht fassen. Mir bleibt nur übrig, Sie um Verzeihung zu bitten, daß ich Ihren Frieden gestört. Ach, hätte ich doch nicht gesprochen! So lange ich die Hoffnung still in mir nährte, schwebte mir ein stilles, großes Glück vor Augen. Nun habe ich mir es selbst vernichtet!“

Er schwieg. Sie sah, wie der Schmerz ihn packte, und ein peinigendes Gefühl würgte sie im Halse. Sanft legte sie ihre Hand auf seinen vom Regen feuchten Scheitel, strich mit unendlich zarter Bewegung darüber hin.

„Eberhard — Sie Güter! Daß ich es gerade sein mußte, die Ihnen wehe tat! Was gäbe ich dafür, wenn es anders sein könnte! Sie verdienen ja ein großes Glück! Vergeben Sie mir! Aber etwas kann ich Ihnen bieten: warme, treue Freundschaft! Kameradschaft allerwegen! Wollen Sie?“

Er ergriff ihre Hand. Beugte sich tief darüber und küßte sie auftrühnend.

„Es sei, Trude!“ Seine Stimme bebte. „Wenn es auch nur ein Almosen ist im Vergleich zu dem, was ich mir erhoffte.“

Sie zählten die bangen Viertelstunden, ehe der Sturm nachließ. Die Wolken verzogen sich mählich. Und als die Sonne endlich wieder zaghaft durch die Wolkenschichten blinkte, machten sie sich auf den Heimweg. Unterwegs sprachen sie nur wenig. Es war beiden, als wäre der Weg zwischen ihnen verschüttet, als müßten sie ihn erst wieder

juchen. Und es bangte ihnen davor, ob sie ihn jemals wieder finden würden.

Karl-Heinz Kürschners Schicksal erfüllte sich mit unabwendbarer Logik. Seit jenem Tage, wo er in Erinnerung an sein verlorenes Glück verzweifelt auf dem Tisch zusammengebrochen war, hatte sich bei ihm wohl eine Wandlung zur Umkehr, zum Besseren vollzogen. Hatte er vorher in unverantwortlichem Leichtsinne dahingelebt, die Nacht zum Tage gemacht und alle Mahnungen des Bewusstseins in flatter Gesellschaft in den Wind geschlagen, so widmete er sich jetzt wieder mit Eifer der Malerei. Er arbeitete zwar freudlos, ohne besondere Intention, aber er arbeitete. Das war das Verdienst jüngerer Eifers, der den Freund regelmäßig besuchte und ihn aufmunterte. Aber Heinz wußte, er fühlte, daß das, was jetzt aus seiner Hand floß, niemals an das heranreichen konnte, was er vorher geschaffte.

Drei Bilder hatte er fertiggestellt, landschaftliche Motive. Sorgfältig verpackt, sandte er sie ins Künstlerhaus, wo binnen kurzem, Ende Oktober, die diesjährige Herkunftsstellung der Bildenden stünfte stattfinden sollte.

Und der große Tag kam. Die weiten Säle des Künstlerhauses waren schon seit frühem Morgen dicht besetzt. In Gruppen standen die Prominenten der Kunst bei den einzelnen Werken und gaben ihre kritische Meinung ab. Laien, Neugierige und staunlustige Schlenkerer durch die Säle, blieben stehen und bejaßen sich die ausgestellten Kunstwerke, über die heute noch der Spruch gefällt werden sollte.

Der Universitätsprofessor Doktor Langenborg, einer der hervorragendsten Kritiker, stand mit mehreren Herren bei einem der Bilder Karl-Heinz Kürschners und unterhielt sich mit leisem Tone.

„Ein bedauerliches Schicksal“, meinte er eben, als sie etwas abseits traten. „Das unfeltem Kürschner widerfahren ist! Unbegreiflich!“

Um den auszuweichen, arbeiten die Länd... der mit starrer Währung auf eine weitere Senkung ihres Kosten- und Preisniveaus

hin, und so sehen wir, wie in diesen Länd... den, besonders in Italien, Frankreich, Polen, Belgien und in der Schweiz, der Freizeh... der Lohn- und Preisdeflation, meist sogar unter staatlicher Förderung, bis in die jüngste Zeit hinein andauert — mit der unvermeidlichen Wirkung, daß die Unternehmerrinitiative weiter gelähmt wird

Stand der Nationalbank vom 22. d. M. (in Millionen Dinar, in Klammern der Unterschied gegenüber der Vorwoche.) Metalldeckung 1884.5 (+7.6), davon in Gold 1795 (0), Wechselportefeuille 1765.2 (-7.3), Lombarddarlehen 2796 (-0.7). — Passiva. Banknotenumlauf 4445.7 (-34.1), Verbindlichkeiten gegen Sicht 1151.8 (+56.2), davon Forderungen des Staates 11.5 (+6.2), verschiedene Verbindlichkeiten in Giro 540.9 (+9.1) und anderen Rechnungen 593.4 (+40.9), befristete Verpflichtungen 1131.4 (-7.2). — Bedienung 35.55% (0), davon in Gold 33.86% (-0.14).

Der Holzverkehr auf der Börse in Jugoslavien belief sich im Vorjahr auf insgesamt 299.75 (ein Jahr zuvor 296) Waggon im Werte von 2.223.000 (2.331.000) Dinar, wogegen die Abfuhr in Holzstöße 3 (9) Waggon im Werte von 12.000 (43.000) Dinar ausmachten. Der Wert der im Vorjahr auf der Börse getätigten Umsätze gleicht somit jenem des Jahres 1932, ein Zeichen, daß sich die Holzpreise schon ziemlich stabilisiert haben.

Arbeitsvergebung. Die verkehrskommerzielle Abteilung der Staatsbahndirektion in Jugoslavien nimmt bis 5. Februar Angebote zur Uebernahme von Ausbesserungsarbeiten an 23 Divans und verschiedenen Bettzeug. Interessenten wollen sich an diese Stelle um Auskunft wenden.

Zollfreie Einfuhr von Maschinen und Maschinenteilen. Nach einer Mitteilung des Finanzministeriums gilt die zollfreie Einfuhr von Maschinen und Maschinenteilen, soweit solche in Jugoslavien nicht hergestellt werden, nur dann, wenn es sich um neue Maschinen oder Bestandteile derselben handelt. Gebrauchte Maschinen oder Teile derselben werden nach dem geltenden Tarif verzollt.

Gaserverkauf. Am 30. d. wird beim Militärkommando in Celje eine Partie von 18.000 kg Gas verkauft, der bei der letzten Ueberprüfung etwas in Mitleidenenschaft

gezogen worden ist. Interessenten wollen sich an die Handelskammer oder an die erwähnte Stelle wenden.

Tagung der Sauntaler Holzhändler. Die Holzhändleraktion der Kaufleutevereinigung für die Bezirke Celje, Gornji grad und Smarje hält Dienstag, den 30. d. um 10 Uhr in Maribor eine Mitgliederversammlung ab, in welcher verschiedene aktuelle Fragen behandelt werden sollen.

Lombardzinsfußsenkung in der Tschechoslowakei. Die Tschechoslowakische Nationalbank hat den Lombardzinsfuß um einen halben Prozent herabgesetzt, u. zw. für Darlehen auf Staatspapiere von 5.5 auf 5 und für die übrigen Lombarddarlehen von 6 auf 5.5%.

Rückgang der österreichischen Eisenproduktion. Im Dezember ist die Förderung von Eisenerz in Oesterreich gegenüber dem vorangegangenen Monat von 31.000 auf 21.000 Tonnen gesunken. Die Produktion von Roh-eisen ist von 43 auf 30, in Rohstahl von 42 auf 40 und in Walzware von 12 auf 38% der Normalerzeugung zurückgegangen. Der Auftragsbestand der Eisenindustrie hingegen hat eine bemerkenswerte Erhöhung, und zw. von 10 auf 32% des Normalbestandes erfahren.

Budapester Holzkonferenz. Samstag trat in Budapest eine Konferenz der Vertreter der Holzinteressenten jener Länder zusammen, die Ungarn mit Holz beliefern. In derselben nehmen Delegierte aus Oesterreich, der Tschechoslowakei, Jugoslawien und Rumänien teil, während Polen, das ebenfalls ein Holzlieferungsland ist, sich vorbehalten hat, erst später den zu treffenden Vereinbarungen beizutreten. Die Verhandlungen über den sich hauptsächlich um die Vereinfachung der Konditionen und Normierung der Sektiments bewegen. Es wird aber auch der Versuch unternommen, zu einer gemeinsamen Preisbasis zu gelangen, damit die gegenseitigen Unterbietungen und die sonstigen unheilvollen Verhältnisse der Konkurrenzkämpfe wo möglich eliminiert werden. In Sachreisen verspricht man sich von diesen Verhandlungen einen Antriebs des Exports. Der Konferenz der Exportvertreter geht eine Ansprache mit den Ungarn als Abnehmer voraus. Die Vertreter der ungarischen Holzwirtschaft wurden eingeladen; an der Konferenz teilzunehmen.

Radio

Sonntag, 28. Jänner.

Jugoslavien 9 Religiöser Vortrag, 10 Gesundheitslehre, 10.30 Radiorchester, 16.30 Hörspiel, 17.20 Schallplatten, 20 Oper. — Beograd 9.30 Gottesdienst, 11 Schallplatten, 15 Vortrag, 19 Lieder, 20 Vorträge, 21.15 Schallplatten, Sargophonkonzert, 22 Bigenormusik. — Wien 8.50 Konz. 10 Geistliche Stunde, 11. Kammerbühne, 11.20 Felix Mendelssohn-Bartholdy, 12.30 Mit-

tagskonzert, 14.10 Ueber Frühkartoffelbau, 15.25 Schallplatten, 17.25 Kammermusik, 19.25 Drei-Länder-Meisterschaft im Skilauf, 19.45 Internationale Sportwoche in Innsbruck, 19.50 Die himmelblaue Zeit, Singpiel. — Graz 7 Lustiges Durcheinander. — Deutschlandsender 19 Dorfmuß auf Schallplatten, 20 Die lustigen Weiber von Windsor. — Daventry 20 Literarische Vorlesung, 20.30 Gesangsvorträge, 20.55 Geistliche Stunde, 22.30 Orchesterkonzert. — Warschau 19.50 Radiorchester, 21.5 Heitere Stunde. — Budapest 18 Salonkapelle, 19.30 Schauspiel, 21.30 Bigenormusik. — Zürich 19.05 Schallplatten, 19.50 Arabella, Operette von Strauß. — Wühlader 20 Bunte Liederstunde, 21 Heitere Konzert, 22.45 Schallplatten. — Italienische Nordgruppe 21 Opernübertragung. — Prag 19.05 Schallplatten, 20.15 Smetana-Konzert, 22.30 Schrammel, Kom. 19.30 Nachrichten, Schallplatten, 20.40 Operette. — München 19.40 Richard Strauss, 20.05 Die Hochzeit des Figaro, Oper. — Leipzig 20.05 Figaros Hochzeit von Mozart. — Straßburg 21 Presseklub, 21.30 Französischer Theaterabend. — Toulouse 21 Russische Musik, 22 Fragmente aus „Walzertraum“. — Breslau 20 Die Hochzeit des Figaro.

Montag, 29. Jänner.

Jugoslavien 12.15 Schallplatten. — IS Hausfrauenstunde, Wissenschaftlicher Vortrag, 19 Berichte für das Ausland, 20 Slowenische moderne Musik, 21 Tanzmusik. — Beograd 11 Schallplatten, 16 Konzert, 18.30 Deutscher Sprachkurs, 19 Schallplatten, 19.30 Dohnanyi-Quintett, 20.30 Cavalleria rusticana, Bajazzo (Schallplatte). — Rom 20.10 Gesangsvorträge, 21.15 Violinkonzert, Jole Vaccara. — München 20.30 Volkslieder, 21.20 Alte bayrische Hölle (Hörlied). — Leipzig 20.30 Volksständisches, 21.35 Unterhaltungskonzert. — Bukarest 19 Schallplatten, 20 Sekner-Quartettspiele. — Straßburg 21.20 Konzert des „Cercle artistique“. — Wien 11.30 Stunde der Frau, 12 Mittagskonzert, 16.55 Mozarts englischer Freund, 17.20 Japanische Lieder, gesungen von Keini-Tanaka (Sopran), Tamozu Minoshita (Tenor), 18.10 Afrikanische Felsbilder, 18.35 Englischer Sprachkurs, 19 Schön ist die Welt, 20.30 Anton Bruckner. — Deutschlandsender 20 Janarenmährische, 20.40 Hörfolge. — Daventry 19.20 Plauerwerke von Weber, 21 Tanzorchester, 23.50 Vorlesung. — Budapest 19.40 Hilharmonisches Konzert, 20 Bigenormkapelle. — Zürich, 19.01 Schallplatten, 19.20 Englisch Sprachstunde, 19.50 Marguano, Hörspiel. — Wühlader 20.10 Sclio, lyrisches Monodrama. — Italienische Nordgruppe 19.50 Nachrichten, Schallplatten, 20.40 Kammermusik, 21.20 Komödie, 22 Schallplatten. — Prag 19.05 Schallplatten, Nachrichten, 19.20 Masnuff, 20.05 Josef-

Suf-Festkonzert. — Breslau 20 Symphoniekonzert.

Theater und Kunst Nationaltheater in Maribor

Repertoire: Samstag, den 27. Jänner um 20 Uhr: „Scampolo“, Ab. II. Sonntag, den 28. Jänner um 15 Uhr: „Studentje smo“, Niedrigste Preise. — Um 20 Uhr: „Die kleine Floramy“, Gekipiel Stjepan Jvelja.

Aus Bitanje

11. Aus der Gemeindefube. Unsere Großgemeinde hielt unter dem Vorstehe des Vorstehers Herrn Marko Kranc am 22. d. vormittags im heiligen Gemeindefaale eine Ausschusssitzung ab, zu welcher sich insgesamt 20 Ausschusmitglieder eingefunden hatten. Vor Uebergang zur Tagesordnung gelangte vorerst eine Zuschrift der Post- und Telegraphendirektion in Ljubljana zur Verlesung, die mitteilt, daß eine Aenderung der Amtsstunden an Sonn- und Feiertagen, welche bei allen Postämtern in Slowenien einheitlich besteht, nur für das Postamt in Bitanje undurchführbar sei. Der zweite Punkt der Tagesordnung betraf die Kategorisierung der in den Bereich der Großgemeinde fallenden Gemeindeftrafen. Hierbei wurde festgestellt, daß sämtliche Gemeindeftrafen in die zweite Kategorie einzureihen wären und zugleich beschlossen, daß die Durchführung der Einreichung noch im kommenden Frühjahr zu erfolgen habe. Zur Erörterung gelangte weiters der Erlaß der Nationalverwaltung, welcher eine 75%ige Frachtermäßigung für den Bezug der Nahrungsmittel für die ärmere Bevölkerung vorsieht, gleichzeitig aber auf die Landwirtschaftliche Gesellschaft in Ljubljana hinweist, die in der Lage sei, insbesondere Mais zum billigen Preise zu beschaffen.

Buchbesprechung

6. Im Frühjahr 1934 erscheinen im Verlag Albert de Lange, Amsterdam, folgende Bücher: Bert Brecht: Der Dreigroschenroman; Georg Hermann: Ruths schwere Stunde; Hermann Kesten: Der Gerechte; Egon Erwin Kisch: Geschichten aus 7 Ghettos; Joseph Roth: Der Antichrist; Adrienne Thomas: Dreiviertel Neugier; Georg Fernhard: Diktanten am Kapitalismus; Aufstieg und Verfall der deutschen Wirtschaft. Auf die einzelnen Bücher werden wir auf dieser Stelle noch zurückkommen.

„TITUS-PERLEN“

sind das anerkannte unschädliche Kombinationspräparat, das alle Möglichkeiten medikamentöser Potenzsteigerung berücksichtigt. Sie sind das Ergebnis jahrzehntelanger Forschung des bekannten Sexualwissenschaftlers Sanitätsrat Dr. Magnus Hirschfeld. „TITUS-PERLEN“ werden hergestellt unter ständiger klinischer Kontrolle des Institutes für Sexualwissenschaft. Lassen Sie sich zunächst über die Funktionen der menschlichen Organe durch die zahlreichen 5-farbigten Bilder wissenschaftlicher Abhandlungen unterrichten, die Sie sofort kostenlos erhalten.

COSMOCHEMIA - ZAGREB 108

Vertreter: Mag. Ph. Drag, Kaiser, Firma SMICKI ASOVA ULICA 23

ZU HABEN IN ALLEN APOTHEKEN.

Oglas odebren od min. soc. pol. i nar. zdr. br. 2192 od 16. I. 1933



LEIPZIGER FRÜHJAHRSMESSE 1934 Beginn 4. März 33 1/3% Fahrpreisermäßigung auf den deutschen Reichsbahnstrecken! Alle Auskünfte erteilt: Ing. G. Tönnies, Ljubljana, Dvorakova 3/II, oder Zvanični biro lajpciškog sajma, Beograd, Knez Mihailova 33

Die Vereinsbuchdruckerei „CELEJA“ in Celje sucht einen Druckereileiter Angebote wollen nur schriftlich in Doppelschlag mit dem Kennwort „Druckereileiter“ nach Celje, Postfach Nr. 94, gerichtet werden.

HRANILNICA DRAVSKE BANOVINE MARIBOR Zentrale: MARIBOR Im eigenen neuen Palais Ecke Gosposka-Slovenska ulica Ueberrimmt Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu den günstigsten Zinssätzen. Sicherste Geldanlage, da für Einlagen bei diesem Institut das Drauban mit dem gesamten Vermögen und mit der ganzen Steuerkraft haftet, die Einlagen also pupillarsicher sind. Die Sparkasse führt alle ins Geldfach einschlägigen Geschäfte prompt und kulant durch.

# MODESCHAU

## Moiree, die Seide, von der man spricht...



Trotzdem fast jede Frau modische Experimente liebt und sich immer freut, wenn ihr Neues und Ungewöhnliches geboten wird, hat sie doch mitunter eine gewisse Scheu vor einer allzu markanten Linie, vor einem auffälligen Materiale oder vor einem ungewöhnlichen Aufputz.

Besonders bei der Wahl der Modewebe und ihrer Farben ist dieses Zögern, diese „modische Hemmung“ immer von neuem festzustellen, ein Zögern, das — da doch erwiesenermaßen der Wunsch nach modischer Veränderung vorhanden ist — einigermassen verwunderlich erscheint.

Man konnte dieser zwiespältigen Auffassung erst vor kurzem wieder gewahr werden, als die großen Seidenfabriken die Moiree-Seiden auf den Markt brachten.

Altem Anschein nach war die elegante Frau von diesem Materiale begeistert und mag sich von Anbeginn an darüber klar geworden sein, da hier ein Gewebe wiedererstand sei, das mit der gegenwärtigen Modelinie in geradzug zwangsläufigem Zusammenhange stehe.

Moiree war die Seide, die man während der Jahrhundertwende voraussehend neben den Jahrszeiten trug, in einer Mode-epoche also, die der unseren in mancher Hin-

sicht als Vorbild dient.

Zu dieser Zeit wurde Moiree allerdings nur für das Staatskleid verarbeitet, da seine starre, feierliche Wirkung der richtige Ausdruck für den damaligen Modestil war.

Man lehrt sich zwar schon ein wenig von den allzu garnierten Entwürfen der letzten Monate ab und sucht nach neuen, zwar phantastischen, aber doch ruhigeren und „klarer“ Linien, die in Moiree, mit seinen wundervollen „Wasserzeichnungs-Motiven“ herrlichsten Ausdruck finden.

Stand schon während der vergangenen Wochen die Gesellschaftskleidung vielfach im Zeichen der Moiree-Seiden, so macht sich jetzt die Absicht geltend, dieses Material auch für die neuesten Vorfrühlingsentwürfe heranzuziehen.

Es kann nun gewiß nicht der geringste Zweifel darüber bestehen, daß Moiree als Tagesmode (richtig verwertet!) noch viel größere Möglichkeiten habe!

Während für die Abendkleidung nur lebhaft gefärbte Moiree-Seiden in Frage kommen und auf besonders ausdrucksvolle Schattierungen (wie weinrot, giftgrün, kornblau) Wert gelegt wird, scheint die Uebergangstagesmode in der Hauptfache unausgesprochene Mittelstufen zu begünstigen, die sich im

Strassenbilde sehr vornehm ausnehmen werden. Eine feine Sandfarbe, ein eigenartiges Nebelgrau, dann die nach langen Jahren wie bereifene Rosenholzfärbung, schließlich dunkelblau und tiefes Moosgrün sind Schattierungen, die der kultivierten Frau zuzagen.



Seit dem Jahre 1813 ausgezeichnete weisse Leinen

Daß ein so schönes Material, wie es die Moiree-Seiden sind (die vielfach mit Wollfäden durchsetzt werden, um ganz besonders matt und unaufdringlich zu wirken und auch noch mehr „Körper“ zu haben), außerordentliche Erfolge zu erringen vermag, liegt auf der Hand.

Man vergegenwärtige sich etwa eines der neuartigen Uebergangskostüme (für die kommenden Monate als Strassenaufmachung, für den Augenblick aber gewissermaßen als „Kleid unter dem Mantel“ gedacht), wie wir es in unserem zweiten Bilde vor Augen führen; mit großen Knöpfen verschlossen; mit schalartigem Krause gebunden, eine leichte Schößelform andeutend!

Betrachten wir nun das nächste Bild (Figur 3), einen Moiree-Mantel, der mit einer großen Masche verschlossen, überdies auch mit einem Gürtel zusammengehalten sein kann und eine ausgezeichnete nachmittägliche Aufmachung darstellt.

Dieselbe Umhülle kann aber auch für abendliche Gelegenheiten herangezogen werden, wenn man sie ohne Gürtel trägt und ein abnehmbares Bestück an die Stelle des früheren Leibchenstragens treten läßt. (Vorletztes Modell).

Vielfältig und ungemein abwechslungsreich ist die neueste, durch die Moiree-Seiden stark beeinflusste *W i s e n s m o d e*. Hier begünstigt man mittelalterliche Motive, wie Stieftragen, Ballonärmel, Schößelwirkungen u. dgl. mehr (Bild 1.)

Abgesehen davon wird auch das schöne Besuchskleid aus Moiree verfertigt; in letzter Zeit scheinen sich die Mantelkleid-Formen wieder Geltung zu verschaffen; viele davon werden durch gezogene Partien geschmackvoll bereichert.

Einen mit einem großen Knopf und mit einem schmalen Gürtel versehenen Entwurf dieser Art haben wir in der letzten Skizze festgehalten.

Wie immer zeigt sich die Moiree-Mode hier in bewusster Einfachheit und läßt uns ahnen, daß dieses Material unseren Damen auch während der kommenden Frühlingssmonate noch viel Freude bereiten und manche Anregung bieten wird! **Willy Ungar.**

(Sämtl. Skizzen nach Original-Entwürfen von Willy Ungar.)

## Kunstgewerblicher Schmuck mit Spielartenmotiven



Ist eine der allerersten Errungenschaften der Mode und da unsere Frauen für alles Bunte, alles Lebhaftige und vor allen Dingen: für alles Neue Verständnis haben, darf man diese Stücke als sehr aussichtsreich bezeichnen.

Der neue Schmuck ist aus Nidel gearbeitet, die einzelnen Spielartenmotive aus Gussalith oder aus Bein geschnitten, so daß eine sehr schöne, plastische Wirkung gegeben erscheint.

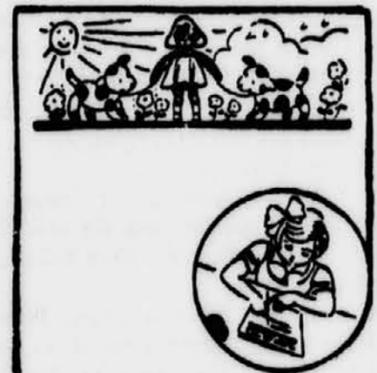
Es wurden allerlei Möglichkeiten gefunden, diese Neuheit zur Geltung zu bringen.

Die eine (vielleicht erfolgreichste) besteht darin, auf eine ganz glatte Armschiene (auch Armfessel genannt) die plastischen Spielartenmotive zu montieren (Skizze links unten). Außerdem haben die einschlägigen Werkstätten auch schöne Wiederketten in Vorbereitung, bei denen die gleichen Motive in Form origineller Anhänger zu sehen sein werden. (Bild rechts unten.)

Auch glatte Armschienen mit Oesen und Spielartenanhängern und gleichartig ausgeführter metallischer Halskette verrät besondere Eigenart. (Mittelfigur oben.)

Willy Ungar.

## Kinder-Briefpapier



macht den Kleinen immer große Freude. Dies geht so weit, daß ein Brief, den das Kind sonst als überaus quälend empfindet, gerne geschrieben wird, wenn ein so reizendes Papier vorhanden ist, wie man es jetzt recht häufig zu sehen bekommt.

Der Briefkopf ist in bunten Farben gehalten und verbindet oft in geschickter Art eine stilisierte Landschaft mit den Abbildern von Kleinkindens Lieblingen, von Donzoo, Puppe usw. (Skizze.)

## Faulleton

### Trügerisches Platinblond

Sylvesternovelle von Maria Le Gat.

Der Pipenbacher Toni, Wirt und Hopfenhändler aus Frossildorf, ein hervorragendes Genie im „Frauenherzenbrechen“, fand am Sylvesterabend, welchen er — Gott sei Dank noch lebendig, — wieder in der Stadt verbringen wollte, ein so recht süßes Gassenspüserei — und diesmal sogar ein platinblondes!

Das Herz wurde ihm weit, die Brust zu enge, als er die Holbe unversehens und unerwartet in einem stillen Gäßchen vor einer Plakattafel erblickte, die so eingehend die vielen bunten affischierten Blätter zu studieren schien, trotzdem aber ein Auge freihielt, um Toni anzublinzeln, der eilig durch diese Quergasse zum „Goldenen Ochsen“ wollte.

Toni gab es einen Miß, daß er fast das Gleichgewicht verloren hätte, als ihm das auf ihn gerichtete Auge wie ein Frosch in seine beiden Augen sprang.

Mit einem Schwung, welchen man seiner

Körperfülle gar nicht zugetraut hätte, stand er vor der Holbe, machte eine tiefe Verbeugung und würgte die wenigen, jedoch vielsagenden Worte hervor:

„Allergnädigste — Allerwehrteste — Allerhöchste aller Schönen...“

Das Platinblond drehte sich langsam um. „Kun? ...“ war die kurze, langgebehrte Frage der Seligmachenden. Ihre glühenden Augen schloßen sich zu einem schmalen Streifen und ließen alles Feuerwerk der Leidenschaft hindurchschleusen.

„Süßeste! ...“ hauchte Toni Pipenbacher mit timbrierter Stimme, als fühle er sich schon in den Armen der Wartenden.

„Kun?? ...“ ertönte diese kurze, vielsagende Frage noch viel gedehnter — und wie um einen feurigen Stier zu reizen, zog die Holbe ein knallrotes Seidentüchlein hervor, um sich damit die noch rötteren Lippen zu wischen.

Wie unabsichtlich, ließ sie nun den auf fallenden Körper zu Boden klattern, welchem Toni nachsprang, ihn an sich riß und seine Lippen darauf preßte.

Ein gurgelnder, von Liebeschmerz durchzitternder Seufzer erfüllte die kalte Winterluft.

„Nun?? ...“ erklang wieder die Frage mit einer Zeitdauer von drei ganzen Notenn — und die fast geschloßenen Augen der „Platinblonden“ bohrten sich in Toni Pipenbachers Herz wie zwei gutgezielte Pfeile und blieben dort mit Amors Hilfe fest stecken.

Ein ächzender Liebeslaut entrang sich dem Munde des Glücklichsten, als er das bewußte Seidentüchlein in seine Manteltasche verschwinden ließ und die Hand der Angebeteten an seine Lippen preßte, daß ihm vollends der Atem verging.

„Einzige“ leuchtete er „wollen wir beide zusammen den Sylvester bei Tanz, — Musik — und Champagner verbringen? — Wollen wir das Jahr . . . 34 zusammen erwarten? — Wollen wir recht glücklich und fröhlich sein in diesen kurzen Stunden — die uns gehören sollen? — Wollen wir? — Wollen wir?! ...“ sprudelte Toni in einer Schnelligkeit hervor, als hätte man einen Saß Rüsse aus.

Die Holbe antwortete mit keinem Laut, sondern ließ nur ihre Augen spielen und ein bezauberndes Lächeln und Nicken des Kopfes gab Toni Pipenbacher das Recht, ihren Arm durch den seinen zu ziehen und mit ihr jene

Wunderstätte aufzusuchen, wo es Tanz, Musik und Champagner gab.

In der Wirtstube war schon Hochbetrieb, als sie dort ankamen. Man wälzte und schob sich bei den Klängen der modernen Musik her und hin — und es war nur einem gütigen Zufall zu danken, daß Toni Pipenbacher eine zierliche Rosenlaube erwischte, die gerade ein Liebespärdchen verließ, welches von diesem Värm scheinbar genug bekam und sich lieber in ihr stilles Manjardenstübchen zurückzog, um dort, wie allseits üblich, zur letzten Jahresminute das Licht selbst zu verlöschen.

Toni ahnte im Fluge der Sekunden ihr beneidenswertes Vorhaben, hat darum mit kaum hörbaren Seufzern die Holbe, in der Laube Platz zu nehmen — und bestellte Champagner.

„Einzige, nun sage mir endlich, wie Du heißt — sag mir Deinen lieben Namen!“

„Fritzi“ war die kurze Antwort mit einem süßen Blick begleitet.

„Fritzi?! — Ach wie einzig! — Dieser süße Name paßt so recht zu Dir. — Fritzi. — Fritzi? — Fritzi!!! Meine süße Fritzi!, meine einzige Fritzi — meine geliebte Fritzi! ...“ Toni rückte ganz nahe an sie heran —

# RÄTSEL-ECKE

## Gedankentraining:

„In falschem Verdacht“  
**GUSTAV DIEL**

tu ind	42 00
ev. 4	56 00
di. 4	78 00
gsl. 4	130 00
Agarab	306 00

Als der Inhaber der Firma Gustav Diel abends Kaffe machte, freute er sich über den guten Umsatz. Seiner Gewohnheit entsprechend sah er sich jeden einzelnen Kassenzettel an, um zu kontrollieren, ob die gezahlten Preise auch mit der Chiffreanzeichnung auf den Etiketts, die den Kassenzetteln beigelegt waren, übereinstimmten.

Dabei fiel ihm der hier abgebildete Kassenzettel sofort auf. Er war von einem Lehrling ausgefüllt worden, der gelegentlich zur Unterstützung der Verkäufer herangezogen wurde.

Bei näherer Untersuchung ergab sich, daß er Waren weit unter Preis abgegeben hatte. Offensichtlich waren zu diesem Zweck die chiffrierten Etiketts gefälscht worden. Einmal hatte der Fälscher aus einem e ein a gemacht und dadurch den Preis des zweiten Gegenstandes um 40 Dinar herabgesetzt. Dann hatte er ein a in ein g verandelt und dadurch den Preis des vierten Postens gar um 400 Dinar vermindert.

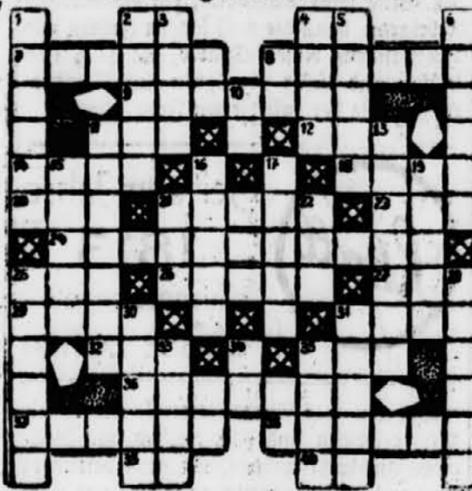
Der Lehrling geriet in den Verdacht, die Auszeichnung geändert und auf diese Weise einem Spiegelfeind die Ware billig zugehoben zu haben.

Der schwere, auf dem jungen Menschen lastende Verdacht schwand erst, als es gelang den Käufer der Ware festzustellen. Er gestand, die Fälschungen in einem unbewachten Augenblick selbst vorgenommen zu haben.

Auf die Frage, wer ihm den Chiffreschlüssel verraten habe, erwiderte er ironisch, daß es für einen intelligenten Menschen nicht schwer sei, ihn zu finden, wenn er sich nur einige Buchstaben und die entsprechenden Preise beim Einkauf merke.

Nach welchem Schlüssel war die Ware ausgezeichnet?

## Kreuzworträtsel



**Senkrecht:** 1. Tragödie von Shakespeare, 2. unwahre Erzählung, 3. europäische Hauptstadt, 4. Haustier, 5. Kind, 6. Teil der Hand, 8. Mädchenmaß, 10. Nahrungsmittel, 11. Farbplatte, 13. Nebenart, 15. Singvogel, 16. Pflanzentyp, 17. Juwelengewicht, 19. ostatisches Tiefland, 21. englische Anrede, 22. Niederschlag, 26. naturgetreue Wiedergabe, 28. Inselsee, 30. Metall, 31. Teil des Anzugs, 33. Singvogel, 34. „außer Dienst“, 35. Monat (1 gilt als 1).

**Waagrecht:** 4. persönliches Fürwort, 7. Landschaft in Nordfrankreich, 8. Art mangelhafter, 9. Milchwirtschaft, 11. Dittengott, 12. Mündungsarm des Rheins, 14. Schwung, 16. Teilzahl, 20. Abfärbung für „Fernsprecher“, 21. Grünfisch, 23. Ansturm, 24. Kanzleibeamter, 25. Zahlwort, 26. Baum, 27. Tiefland, 29. rote Rube, 31. Berg auf Sizilien, 32. Gefrorenes, 35. Bewohner Irlands, 36. Hochschulbildung, 37. Rechengesetz, 38. Stadt in der ehemaligen Provinz Pojen, 39. Abfärbung für Numero, 40. französisches Fürwort.

## Bergerbild

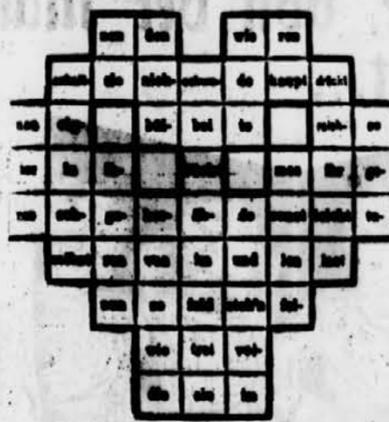


Wo bleibt denn der Mann, der die beiden Rämpfer auseinanderbringt?

## Veränderungsaufgabe.

Ampel — Welle — Lore — Schrein  
Bild — Barmen — Lange — Palm  
Wank — Kall — Korn — Herz — Paie.  
Durch Änderung je eines Buchstabens erhält man andere Wörter. — Die neu entgegengesetzten Buchstaben, der Reihe nach abgelesen, nennen einen alten österreichischen Feldmarschall.

## Rästelprung



## Anna bummelt

Anna ist bisher eine sehr gute Stütze der Hausfrau gewesen, aber seit sie verlobt ist, ist, wie der Hausherr sagt, „der Teufel mit ihr los“. Sie ist mürrisch, müde, steht meist zu spät auf und macht ihre Arbeit mit wenig Interesse.

Die Hausfrau vermutet, daß Anna „bummelt“. Eine Kontrolle ist sehr schwer möglich, denn das Mädchen hat ihr Schlafzimmer außerhalb der eigentlichen Wohnung in dem Wirtschaftsgebäude neben dem Haus.

Wieder einmal blüht Anna um Ausgang. „Aber nicht so spät nach Hause kommen, Anna, Sie wissen, morgen ist Wochtag, und da müssen Sie tüchtig arbeiten.“

Anna verspricht hoch und heilig, nicht zu lange fortzubleiben. Aber am nächsten Morgen ist sie wieder so müde, daß sie ihre Arbeit kaum verrichten kann. Auf Befragen erklärt sie aber, sehr zeitig nach Hause gekommen zu sein. Die Hausfrau hegt berechtigten Zweifel, und in ihrem Ärger glaubt sie gar, daß Anna überhaupt nicht im Bett war. Sie geht in deren Zimmer, aber das Bett war wirklich benutzt. Suchend blickt sie sich um. Kann sie nicht einen anderen Beweis für die „Schandtat“ des Mädchens finden? Da plötzl. fällt ihr die Beduhr ins Auge und schon weiß sie, wie sie feststellen kann, ob sie dem Mädchen unrecht tut oder nicht.

Was, glauben Sie, hat die kluge Hausfrau getan?

## Blutenrästel

- „Das sollst du am Kreuze bereuen!“ (Schiller: „Würgschaft.“)
  - „Es bildet ein Talent sich in der Stille, sich ein Charakter in dem Strom der Welt.“ (Goethe: „Torquato Tasso.“)
  - „So viel arbeitet man um ein Zeichen?“ (Platen: „Romanzen.“)
  - „Das Weib soll keh'n an ihres Mannes Seite.“ (Körner: „Triny.“)
  - „Und das Genie, es will gleich oben aus.“ (Goethe: „Faust“, II.)
  - „In mühs'ger Weile schafft der böse Geist.“ (Schiller: „Maria Stuart.“)
- Jedem Blatt ist ein bestimmtes Wort zu entnehmen; aneinandergereiht, nennen die gedachten Wörter einen Sinnspruch.

**Rästelwechsel.**  
Mit **L** ist's eine Vorstadt von Berlin,  
Mit **S** fährt es wohl über's Wasser hin,  
Mit **B** ein Maß für einen Hühnerstand,  
Mit **R** erkennt's für gültig der Berliner.

## Wortspiel.

Um eine „Linde“ in eine „Birne“ und diese in eine „Tanne“ zu verwandeln, ändere man für jedes Zwischenwort die mit + + bezeichneten Buchstaben des vorigen Wortes.

- L I N D E  
+ + + + = Schlingpflanze  
+ + + + = Insekt  
B I R N E  
+ + + + = Verbandszeug  
+ + + + = anderes Wort f. Liebe  
T A N N E

## Auflösungen aus der letzten Rästel-Ecke

### Denkportaufgabe.

Fräulein J. schrieb wie folgt: „... Ihre Anfrage vom ... dürfte durch meine am gleichen Tage nach dort erfolgte Lieferung ihre Erledigung gefunden haben, und hoffe ich die Ware heute angekommen. Ein Defekt in meiner Fabrikanlage zwang meinem Betrieb einige Tage Ruhe auf, wodurch die Verzögerung in der Lieferung eintrat.“

### Rezept.

Was: Ost, Sage, Gras, Glas, Sany, Sans, Sagon.

### Magisches Quadrat.

S K A I  
K A S E  
A S C H E  
T E E R

### Kreuzworträstel.

Von links nach rechts: 1. Aie, 4. Auf, 6. Komteß, 8. Kirche, 9. Silezia, 11. Warburg, 13. Silvester, 15. Uim, 16. Jo, 17. Be, 18. Uni, 19. As, 20. Arie, 21. du, 22. Graj.

Von oben nach unten: 2. Loti, 3. Emil, 4. Heß, 5. Wchi, 7. Treibeis, 9. Simli, 10. Algebra, 11a. Alm, 12. Ujo, 13. Sund, 14. Keif, 19. Auj, 20. Ar.

**Auflösung des magischen Kreuzworträstels.**  
Waagrecht und senkrecht: 1. Berta, 2. Alt, 3. Aie, 4. Heros, 5. Elipie, 6. Lateinisch, 7. Pfingsten, 8. Ferme, 9. Mechanik, 10. rri, 11. Der, 12. it, 13. Erita, 14. Rio.

### Entzifferungsaufgabe.

(Schlüsselwörter: Denkmal, Krefolog, Freitag, Buch, vierzig).

Nach tritt der Tod den Menschen an,  
Es ist ihm keine Frist gegeben;  
Es stürzt ihn mitten in der Bahn,  
Es reißt ihn fort vom vollen Leben.

### Blütenrästel.

1. Weihnacht, 2. Elster, 3. Radicha, 4. N. menau, 5. Nordlicht, 6. Triumph, 7. Elektra, 8. Rembrandt, 9. Reutlin, 10. Atlanta, 11. Transparent, 12. Jolani, 13. Drinoco, 14. Nielson, 15. Aida, 16. Pinea, 17. Eva, 18. Neubau, 19. Kirchof, 20. Opernhaus, 21. Norma, 22. Fuhrmann, 23. Eichsfeld, 24. Rotang, 25. Curpaube, 26. Nabob, 27. Zebra, 28. Feu, 29. Reuzzeit. — „Wer internationalen Konferenzen traut, hat national auf Sand gebaut.“

### Rästel.

Lob, Lot, Los.

und die dichten Rosenblätter und Blüten, welche die Laube umrankten, gestatteten den ersten, heißen Dauerfuß Toni Pipenbachers, der vor Leidenschaft wie die Blätter einer alten Pappel im Winde, zu zittern begann.

„Fritzi!“ hauchte der Ueberseelige, schlang seinen Arm um die hüftlose Knabengestalt der Angebeteten, suchte mit seinen Fingern die ihren zu erreichen, was ihm auch bald mühelos gelang. Mit Wohlmut trat er auf dieselben in allen Gefühlsvariationen herum, so daß die getretenen Füße schließlich zu entweichen suchten, ihnen dieses Glück aber verjagt blieb, da Toni Pipenbachers krampfhaft Leidenschaft vom Herzen abwärts, sich bis in die Fußspitzen der Holben verjagte. Ihre Peine, waren zur Spirale gedreht und von den seinen wie festverankert gehalten.

„Fritzerl! — Fritzerl! — — Fritzerl! bist mein herziges Strizzerl? — gelt? gelt Wauerl?“ hauchte Toni mit heißem Atem, schenkte dabei Champagner ein, stieß an, daß die Kelche in Gefahr gerieten und trank den süßen, pridelnden Wein in langen, durstigen Zügen, ganz wie er nachher die noch süßere Liebe trinken wollte.

„Da, wie das schmeckt Fritzerl, — gelt? —

Und wie das erst schmecken wird! ... Wauerl, Du hast ja keine Ahnung was noch alles kommt. — Der Schwelger hat den längsten Abend und die längste Nacht — weil man sie mit dem Neujahrsmorgen anstücken kann“ lachte Toni lustig auf und schmalzte der Holben einen Kuß nach dem andern auf die feuriggetrichenen Lippen.

Die elektrische Uhr mit ihrem dunklen Zifferstrich zeigte fünf Minuten vor Zwölf.

„Vergott Fritzerl, jetzt wird bald's Lichterl ausblas'n ... Wauerl, schad' daß wir nicht schon im „Goldenen Döschel“ sind, — wo ich ein so schönes, geheiltes Zimmer bestell hab und dort ... na es kommt ja noch alles Herzert ...“ raunte Toni seiner Holben ins Ohr und drückte sie mit einer Gewalt an sich, daß sie wie ein frisch aufgezogener Blasbalg zu atmen begann.

Ein Piccolo kam mit einem frischen Eiskübel für den Champagner in die Rosenlaube und erblüete Fritzi in ihrer ganzen Aufmachung.

Die Pupillen seiner Augen erweiterten sich — und ein helles Lachen brach plötzlich aus dem Munde des Unerfährten. „Frit-

zil ...“ schrie er jastunglos auf und schon war der lausbubenhafte Kellnerlehrling verschwunden.

Dem bereits angeheiterten Toni Pipenbacher, war der Wolterföhre des frechen Piccolo nicht weiter aufgefallen, sondern er sog stolz, sein jedenfalls hier gut bekanntes Wädel noch fester an sich und drückte seine glühenden Lippen ins duftende „Platinblond“.

Diese Annäherung mußte über alle Massen leidenschaftlich gewesen sein, da Toni Pipenbacher nach längerer Zeit erst gewahr wurde, daß ein Jormentranter Oberkellner in der Rosenlaube stand und etwas schreien wollte.

Diesen Moment tat die Uhr den Zwölften Schlag — und verlor das Licht im Lokal.

Toni nützte die Dunkelheit doppelt aus. — Und als es wieder hell wurde und untertänig Gläserflängen das lustige Profit 34 erscholl, suchte der Ober Fritzi's Ohren unter der platinblonden Perücke hervor und schrie: „Ausser! elendiger, — den ganzen Abend hab ich Dich schon überall g'sucht und mir nach. Dir die Gux'n! ausschrien — marxisch — und schau daß Du zur Arbeit kommst — Du Gauner — Du Schuft Du —

einen Gast von uns so zu pressen ...“

Toni Pipenbacher riß Mund und Augen auf, starrte seiner Holben erst ungläubig ins Gesicht und fragte dann mit zitterndem Laut: „Was? ... Waas? ... Du bist ein Kellnerkäufer von da??“ A, da schaut her! ...“

Und nun bekam Toni Pipenbachers Stimme wieder ihren Vollauf und er schrie nach Leibesträften: Schwindelhafter Fretschdachs! — Fallot miserabler! ...“

Der kleinen, zierlichen Gestalt wurde es nun bange, denn Toni Pipenbacher rüttelte sie derart an den Schultern, daß das Platinblond, welches so bezaubernd wirkte, ins Rutschen kam — und nach hinten kollerte.

Als Toni den schwarzen, glatten Scheitel erblickte, verfiel er vollends in Lohndust.

„Lump!“ schrie er und rang nach Atem.

Diese Atempause nützte der kleine Fretschling zu einer Entschuldigung aus, hielt ihm seine rote Hand hin und wüchste ihm herzlich ein glückliches Neujahr.

Toni Pipenbacher nahm die Hand fest in seine Rechte und versetzte mit seiner linken, welche stets vom Herzen kommt, seinem blonden Traum eine schallende Ohrpeige mit dem Gegenwunsch: „Profit 1934“.

# Kleiner Anzeiger

Anfragen (mit Antwort) sind 2 Dinar in Briefmarken beizulegen, da ansonsten die Administration nicht in der Lage ist, das Gewünschte zu erledigen.

## Verschiedenes

Sehr gute Hausmannskost zu haben. Sotrell, Kerkova ul. ca 18. 945

Alte pflegebedürftige Dame wird bei einer Witwe aufgenommen. Gefl. Anträge unter »Ruhiges Heim« an die Verw. 898

*Trinke täglich*  
**BRASIL-MATTE**  
1 Packchen Din 5  
**Z. ANDERLE**

Vorzügl. Pension für 1 bis 2 junge Mädchen mit guter Verpflegung und schönes Zimmer, Garten, Telefon zu vergeben Breza, Graz, Kärntnerkass. 1. 943

Achtung, Hausfrauen Maribor! Wollen Sie mit garantiert frischem Eiern ständig beliefert werden? — Schreiben Sie Karte oder machen Besuch bei: **Zwedler, Sp Radvanje 1** Schulhausnähe 941



**Edison GARANTIE**

Demjenigen, der mir auf vier Monate 4000 Dinar leiht für ein Landgeschäft, gebe ich ganze Verpflegung und nach Ablauf der Zeit das Geld zurück. Adr. Verw. 1021

Anleihe von 2500 Din. wird gesucht. Garantie eine Realität im Werte von 20.000 Dinar. Adr. Verw. 899

### Darlehen

new! Wir kulantest auf Einlagen bei Großbanken, Wertpapiere, Kriegsanleihe, Staatsbonds, Blair-Darlehen u. kurante Ware. Aufträge aus der Provinz führen wir prompt durch. — **Pučka štefionica, Završ. Meduličeva 31.** — Tel. 08-03. 494

Möbel in jeder Preislage kaufen Sie mit Vorteil bei den vereinigten Tischlermeistern, Vetrinjska ul. 22, vis-a-vis V. Weizl. 427

Gefahrenskäufe! Uhren, Gold- und Silberwaren bei Ignac Jan, Juwelengeschäft, Glavni trg. Berz-Haus. Kaufe Gold und Silber. 15286

## Unterricht

English lessons. MiB Edith Oxley, Kerkova 18/II. 940

Instruktionen im Schulzeichnen und Malen werden gegeben. Adr. Verw. 759

Wer erteilt slowenischen Sprachunterricht gut, billig? Zuschriften unter »R.« an die Verw. 1018

## Realitäten

Zu kaufen gesucht: kleines Haus oder Villa, ein Teil Kas senbüchel der Jugoslovanska udružena banka und Mestna hranilnica, ein Teil bar. Adr. Verw. 920

Villa zu kaufen oder auf längere Dauer zu mieten gesucht Unter »Parknähe« an die Verwaltung. 827

Neues Haus, 2 Zimmer, Küche, Keller, Veranda. Wirtschaftsgebäude, 600 m<sup>2</sup> Garten, Brunnen beim Haus, Bau parzellen, Sommerfrischlergegend neben Bahnhof verkauft wegen Abreise tief unterm Preis. Schafner, Limbuš bei Maribor. 977

Arrondiertes Herrschaftsgut, mit Wohnhaus und Wirtschaftsgebäude, ca. 30 Joch d. h. Acker, Wiese, Wald und la. Weingarten, Stadtnähe, Autozufuhr, zu kaufen gesucht Anträge an die Verw. unter »Barbezahlg.«. 855

Schönes 3 Stock hohes Zinshaus in Graz mit Geschäftslokalen an sehr verkehrsreicher Straße ist zu verkaufen. Zuschriften oder anzufragen bei Stefan Klasinc, Graz, Idihofgasse 21. 976

Haus samt Bäckerei, 6 km vom Kurort kog. Slatina, an Bahnstation gelegen, 2 Objekte mit schönem Garten, verkehrsreiche Straße, guter Posten, auch für jedes andere Gewerbe geeignet, zu verkaufen. Anträge unter »Bar« an die Verw. 971

Kapitalanlage, Zins-, Geschäftshaus, Obst-, Gemüsegarten Hypothek der Posojilnica, zu verkaufen oder geg. kleineres Haus zu tauschen. Adr. Verw. 961

Zinshäuser, Gasthäuser, Villen, Besitzungen verkauft Realitätenbüro Maribor, Frančiškanska ul. 21. 992

Wohnhaus, 10 Parteien, 6% Verzinsung, kein Bargeld, nimmt Sparbuch, 180.000 Din. Haus für Industrie geeignet, derzeit Wohnräume und 4 Joch Grund 300.00, ev. bar 90.000 Din. — Moderne Villa, 2 Wohnung., Neubau, 320.000 Din. — Friuensbauvilla, komfortabel, gr. Grund, Din. 360.000 teilw. bar. — 2 Geschäftshäuser, Restauration, Kaffeehaus, 14 Zimmer, bar 300.000 Din. — Großes Land einkehrgasthaus, 2 Häuser, Bäckerei, Fleischhauerei, Obstgarten, Din. 420.000 (wegen Todesfall). — Landgasthaus, Spezerei, gutes Landesproduktenaustauschgeschäft, Din. 170.000. — Bei Maribor Landhaus 20.000 Din. — Kleine Häuser 25-, 40-, 60.000 Dinar. Spareinlagenbüchel w. gekauft, gute Preise. — Büro »Rapid«, Gosposka ul. 28. 993

**Zukauf gesucht**  
Kaufe altes Gold, Silberkronen, falsche Zähne zu Höchstpreisen. A. Stumpf, Goldarbeiter, Koroska cesta 8. 3857

Spareinlage der Mestna hranilnica ca. 18.000 Din. zu kaufen gesucht. Gefl. Anträge an die Verw. unter »18.000.«. 994

Kaufe Einlagebuch der Posojilnica Narodni dom bis Din. 35.000. Anträge unter »Hotel« an die Verw. 1020

Kaufe Einlagebücher der Sp. štajerska ljudska posojilnica Maribor bis 40.000 Din. Anträge unter »Posojilnica« an die Verwaltung. 1019

Sparkassen- oder Bankhypothek wird äußerst günstig abgelöst. Anträge unter »Hypothek« an die Verw. 984

Gut bezahlt! Ljubljanska kred. Prva hrv. oder andere Sparbücher werden gekauft. Büro »Rapid«, Gosposka 28. 929

Sparbuch der Prva hrv. štadionica zu kaufen gesucht. Unter »Sofortige Kassa« an die Verw. 900

Teppich für Speisezimmer wird gekauft. Preisangabe u. Größe unter »Teppich« an d. Verw. 914

Fuchs-, Marder-, Iltis- und Wildhasenfelle kauft zu höchsten Preisen K. Gränitz, Gosposka ul. 7. 876

Gut erhaltene Berkel- oder Schemberg-Zelgerwaage auf 500 gr. plus 5 kg Zusatzgewicht zu kaufen gesucht. Angebote an Mariborska tovarna svile, d. z. o. z. Maribor. 983

Kaufe Pianino od. Stutzflügel. Anträge unter »Mollej Anton« an die Verw. 646

Alles Gold und Silbermünzen kaufe zu Höchstpreisen. M. Ilgers Sohn, Gosposka ul. 15. 6979

Höchstpreise für Bruchgold, Goldmünzen, Silber u. Platin. Zahl Mariborska afinerija zlatna. Oroznova ul. ca 5. 9096

Sparkassenbuch der Mestna hranilnica Maribor, lautend auf rund 20.000 Din. zu kaufen gesucht. Anträge unter »Einvernehmlich 1499« an die Verw. 1031

Kleinerer Tisch-Telephonapparat wird gekauft. Adr. Verwaltung. 1064

## Zu verkaufen

Gebrauchter Stutzflügel, gut. Ton, billig zu verkaufen. Klaviermiederlage F. Bodner, Gosposka ul. 2. 1027

Komplettes Schlafzimmer und Speisezimmer, hart, und Diverses zu verkaufen zwischen 8-10 und 14-16 Uhr: Lischke, Cankarjeva ul. 14/II. 1026

Greislerel auf gutem Posten familienhalber zu verkaufen. Anfr. Verw. 997

Fast neue Nähmaschine sowie Zyklinderschleifmaschine billig abzugeben bei Ussar, Trubarjeva ul. 9/I. 1029

Linksarm - Schustermaschine preiswert abzugeben bei Mechanikermeister Wißer, Kopališka ul. 17. 1030

Alte abgetragene Anzüge verkauft billigst Ussar Trubarjeva ul. 9/I. 1028

Schönes Kinderbett zu verkaufen. Rosinova ul. 27. 985

Schönes Fahrrad, wenig gebraucht, billig zu verkaufen. Adr. Verw. 996

Moderner Kinderwagen preiswert zu verkaufen. Jože Vošnjakova ul. 19/III links. 995

Radio 4 Röhren, Vollnetzempfänger, zu verkaufen. Adr. Verw. 982

Federn, Daunon, Pölster, Decken, Vorhänge, Bettgarnituren Ueberwürfe für Ottomannen, Teppiche billigst bei Novak, Vetrinjska ul. 7, Koroska c. 8. 859

Gut erhaltener moderner Kinderwagen zu verkaufen. Janježič, Meliska c. 15/I. 963

Klavier sowie Grammophon gegen Sparkassabuch zu verkaufen. Dravska ul. 13. 962

Klavier, starker Ton, für großes Lokal, preiswert. Anfragen Hotel Goli, Slovenjgradec 948

Einlagebuch, 44.000 Din., der Mestna hranilnica Ptuj zu verkaufen. Anfr. Wagrاند Ptui. 947

Stadtpeiz billig zu verkaufen. Anfr. Soper Juliana, Kürschnerel, Glavni trg 9. 932

Neues Bett samt Matratzen zu verkaufen. Adr. Verw. 931

Maskenkostüme: Matrosen, chinesis. Pyjama, Clown u. a. zu verkaufen. Dvořakova c. 4/I. 930

Küchenkredenz, Speisekasten weißes Tafelbett, Stangenwaage, Waschwanne, Luster, Hartholzbett, eintüriger Kasten weiches Bett billig zu verkaufen. Mlinska ul. 33. 911

Zwei Maskenkostüme, ein blaues Seidenkleid billig zu verkaufen. Anfr. Frankopanova ul. 37, Part. links. 998

Mehrere Halben sehr guter Apfelmöst auch in kleineren Quanten zu verkaufen. Dasselbst auch prima weißer und roter Wein. Weigart. Ipavic-Reichenberg, Košaki 62. 901

Wertheimkassa zu verkaufen. Gosposka ul. 56/I links. 890

Dayton-Waage zu verkaufen. Mlinska 33. 910

Sparherd (Hausfreund), neue Ottomane wegen Platzmangel billig abzugeben. Magdalenska ul. 34/II, links, vormittags oder abends ab 19 Uhr. 902

Tabernakel, Oelgemälde, Zimmerkredenz, Glaskasten, große Standuhr, verschiedene Möbel, Kleider, Wäsche und Schuhe, Schreibmaschine, Maria Schell, Maribor, Koroska cesta 24. 5807

Couchs, Ottomane, Rolleau, Fauteuils, Matratzen, sowie alle Tapezieren abgeben. Besttest zu haben bei Ferdo Kuhar Vetrinjska ul. 26. 14249

Dampfkessel zu verkaufen. Stehender Siederohrkessel, 8 m<sup>2</sup> Heizfläche auf 3,5 Atm. reduzierter Betriebsdruck, starke Konstruktion, gut erhaltene Siederohre, samt Manometer, Handpumpe, Ventilen etc. um 5000 Din. zu verkaufen. Der Kessel kann noch gute 20 Jahre Dienst machen. Zu besichtigen bei der Fabrik UNIO d. z. o. z. Maribor. 786

Neu verkäuflich. Verkauft mehrere Wagons la. süßes Pferdeheu per Din 35.-. Auch Detail, gegen Barzahlung. — Lipnik Rupert, Gosposka ul. 23. 831

Gasofen zu verkaufen. Friseursalon L. Leben-Eigl, Gosposka ul. 28 im Hofe. 829

Radioapparat »Telefunken 33W«, Netzanschluß, fast neu, billig zu verkaufen. Anfragen Papierhandlung Stolna ul. 5. 850

Buggywagen mit Geschirr, sehr gut bereit, billig zu verkaufen. Ziserl, Studenci bei Maribor. 832

Auto »Fiat 503«, viersitzig, m. 2 Reserverädern in den Kotflügeln, Lieferwagen »Steyr«, Type 4, 500 kg Nutzlast, 8 Liter Benzin auf 100 km. Beide Wagen sind gut erhalten, mit elektrisch. Anlage, fahrbereit, billig zu verkaufen auch gegen Einlagebücher oder andere Waren einzutauschen. Ziserl, Studenci bei Maribor. 833

Prima Süßheu, gepreßt oder ungepreßt, das ganze Jahr en gros und en detail, verkauft Amalie Lottspeich, Rimske Toplice. 546

Dekorationsdwan, Pendeluhr, 2 Waschtische mit Marmorplatte, großes Bild und kleiner Schreibtisch billig zu verkaufen. Anfr. Slovenska ul. 18. 981

Vorzügl. neuer Wein von 5 Liter aufwärts zu verkaufen. Paula Kokoschinegg, Košaki 18. 874

## Zu vermieten

Wohnung, 2 Zimmer, Kabinett mit Zubehör, zu vermieten. Anfr. bei Baumgartner, Valvazorjeva ul. 36/I. 1008

An 1 oder 2 Personen möbl. Zimmer zu vermieten. Gosposka ul. 58/III. 1007

Möbl. Zimmer, sep. Eingang in der Nähe des Gerichts sofort zu vermieten. Wildenrainerjeva ul. 11/III. 1006

Schönes möbl. Zimmer, sep., zu vermieten Sodna ul. 30/I links. 1005

Fraulein wird auf Bett, ev. auch auf Kost genommen in der Nähe des Gerichts. Adr. Verw. 1004

2bettiges sonniges Zimmer in der Nähe des Gerichts zu vermieten. Adr. Verw. 1003

Schönes separ. Zimmer mit Badebenützung ab 1. Feber zu vermieten. Gospojna ul. 7, Tür 1. 1002

Separ., eleg. möbl. Zimmer sogleich an besseren Herrn abzugeben. Wildenrainerjeva ul. 6/I links. 1001

Schöne zweizimm. Wohnung samt Zubehör an ständige, ruhige Partei sofort zu vermieten. Koroska c. 102, Sikošek. 1000

Mitbewohnerin wird in ganze Verpflegung genommen. Cvetlična ul. 21. 999

Schönes möbl. Zimmer Stegengang, an soliden Herrn zu vergeben. Zriniskega trg 6/II. 980

Schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang an zwei bessere Herren zu vermieten. Koroska c. 41, Vojska. 986

Möbliertes Zimmer mit oder ohne Küchenbenützung zu vermieten. Slovenska ul. 22/I, Hof. 1011

Separ. Zimmer zu vermieten, möbliert, mit oder ohne Kost, und Badezimmerbenützung. Magdalenska ul. 35/I. 1010

Schön möbl. Zimmer zu vermieten. Cankarjeva ul. 14/II 1009

Schöne Garage, zentral gelegen, mit Auto-Waschgelegenheit 200 Din. Adr. Verw. 954

Zweizimmerige Wohnung im Zentrum sofort zu vermieten. Adr. Verw. 952

Möbl. reines Zimmer am Park sofort zu vermieten. Adr. in der Verw. 950

Sonniges Kabinett, möbliert, beim Park. Ciril-Metodova ul. 12/II links. 949

Wohnung samt Zubehör zu vermieten. Ruška c. 29. 935

Schöne Zweizimmerwohnung mit allem Zubehör sofort zu vermieten. Dvořakova c. 4. 934

Sonniges Zimmer und Küche zu vermieten ab 1. Feber. — Tezno Sp. Dobrova 169. 933

Auf gute Hausmannskost und Wohnung nehme ich Herrn oder Fräulein, monatlich 400 Din. Aleksandrova cesta 57, Part. rechts. 904

Nettes Zimmerfräulein wird gesucht. Gefl. Anträge unter »Sonnig« an die Verw. 903

Bei alleinstehender Frau wird als Mitbewohner eine Frau oder Fräulein, auch Pensionist aufgenommen. Polska ul. 14. 878

Großes Zimmer, Küche, Keller sogleich zu vergeben. — Ptujška c. 28. 836

Greislerel, innere Stadt, sogleich zu vermieten oder zu verkaufen. Anfr. Koroska c. 11. 953

Möbl. Zimmer für 1 oder 2 Personen. Korosčeva ul. 6/I. Tür 7. 967

Ein Herr wird auf Bett genommen. Zidovska ul. 12/I 966

Sehr schön möbl. Zimmer m. Stegengang nahe Park ab 15. Feber. Anfr. Verw. 964

Dreizimmerwohnung, rein, mit allem Zubehör, sofort zu vermieten. Adr. Verw. 912

Möbl. Zimmer, Nähe Hauptplatz, ab 1. Feber mit guter Verpflegung zu vermieten. Event. wird Zimmerkollege aufgenommen. Adr. Verw. 807

Schöne Wohnung, 2 Zimmer und Küche, Zubehör, Gas, elektr. Licht, im 1. Stock, ist sofort zu vermieten. Anzfragen Betnavska cesta 39. 871

Helles Lokal zu vermieten. Anfr. Slovenska ul. 26/I. 862

Vermiete prachtvolle Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern Dienstmädchenzimmer, Vorzimmer, Küche und Zubehör für Din. 500 monatlich. Anfr. »Kovina«, Tezno. 835

Dreizimmerwohnung samt Zubehör zu vermieten. Vetrinjska ul. 17/I. 838

Lokal mit Wohnung zu vermieten. Slovenska ul. 28. 834

Möbl. Zimmer, sonnig, ev. m. Badezimmerbenützung, an Herrn zu vermieten. Cvetlična ul. 13/I. 849

Großes Magazin, auch als Garage, im Zentrum. Anzfragen beim Hausmeister. Gosposka ulica 11. 778

Zwei, event. drei schöne, ineinandergehende Zimmer in zentraler Lage, für Kanzleien größerer Firmen, Advokaten etc. besonders geeignet sofort oder für später zu vermieten. Auf Wunsch auch beste Verpflegung, event. Badezimmerbenützung. Anfragen unter »Günstigste Lage« an die Verwaltung. 792

Möbl., separ. Zimmer zu vermieten. Dorselbst Speise-, Wasch- und Weinservice zu verkaufen. Tattenbachova ul. 27/II, Tür 5. 965

Geschäftslokal im Zentrum Slovenska ul. 8 zu vermieten. Anzfragen im Schuhgeschäft F. Tavčar-Kališnik.

Leeres Zimmer (Bad- und Küchenbenützung) an eine od. zwei seriöse Damen ab 1. Feber abzugeben. Zuschr. unter »Stadtzentrum« an die Verw. 978

Zimmer und Küche zu vergeben. Gubčeva 3. 1032

Schönes Lokal nur für Geschäft wird vergeben. Glavni trg 3, Anfr. bei Frau Tement. 873

## Zu mieten gesucht

Dreizimmerwohnung mit Badezimmern sucht kinderloses Ehepaar für 1. März. Unter »Ohne Kinder« an die Verw. 1033

Bess. ält. Herr sucht in gutem reinl. Haushalt per 1. Feber sauberes möbl. Zimmer mit voller Pension. Unter »Haushalt« an die Verw. 987

Wohnung, 1 oder 2 Zimmer und Küche, wird von ruhiger Familie gesucht. erwünscht wird Nähe Frankopanova ul. oder Doctor in drug, ab 1. März. An die Verw. unter »Eventuell 1. April.«. 1012

Wohnung, 2 Zimmer, Badezimmer, sucht kinderlos. Ehepaar ab 15. März bzw. 1. April. Angebote unter »Sonnig« an die Verw. 968

Wohnung, zwei, drei Zimmer, ev. Badezimmer wird von ruhiger Partei für 1. März od. April gesucht. Gesch. Angebote unter »Hauptplatznähe« an die Verw. 951

Distinktuierter Ruheständler sucht Aufnahme u. Anschluß. Unter »Ruhig und einfach« an die Verw. 936

Zimmer, Kabinett oder 2 Zimmer sucht stabiles kinderloses Pensionistenpaar. Unt. »Auch Kochgelegenheit« an die Verwaltung. 937

36jähr. solider Herr (Akademiker) sucht Zimmer mit Verpflegung. Anbote mit Preis unter »Punktlicher Zins« an die Verw. 907

Wohnung, 5-6 Zimmer, sonnig, zentral gelegen, wird gesucht. Punktlicher Zahler. Anträge unter »Wohnung« an die Verw. 892

Suche Zweizimmerwohnung, ev. mit Kabinett, für sofort oder per 15. Feber, spätestens per 1. März. Unter »Ruhige Partei, punktlicher Zahler« an die Verw. 925

Deutschsprechender Pensionist sucht per sofort unmöbl. sonniges, reines Zimmer mit Bedienung. Zuschriften unter »P.« an die Verw. 870

Suche Dreizimmerwohnung oder Zweizimmerwohnung mit Kabinett, samt Zubehör. Anträge unter »J. W. reines« an die Verw. 790

## Stellengesuche

Korrespondentin, tüchtige verlässliche Kraft, Kenntnis der deutschen, kroatischen u. slowenischen Sprache, deutsche Stenographie, mit erstklassigen Zeugnissen sucht ihren Posten zu ändern. Gefl. Angebote unter »Nr. 21« an die Verw. 1015

Ältere Frau, in der Fleisch-, Selchwarenbranche gut bewandert, sucht Stelle als Verkäuferin oder Kassierin. Anfr. unter »Tüchtige ung verlässliche Kraft« an die Verw. 938

Älterer Oekonom (absolv. Grottenhofer), versiert in all. Zweigen der Landwirtschaft (auch Hopfenbau), sucht unt. mäßigen Ansprüchen mit Mitte Feber oder später Posten. Gute Zeugnisse und Referenzen zur Verfügung. Antr. unt. »Landwirt« an die Verw. 942

Welcher Kaufmann in Maribor würde einen kaufmännischen Gehilfen der Gemischtwarenbranche gegen kleinen Gehalt zwecks Erlernung der deutschen Sprache aufnehmen? Eintritt kann sofort erfolgen. Anträge erbeten an Pušnik Viktor, Ribniška ul. 4. Maribor. 939

Stellengesuche.

Perfekte ältere Köchin sucht Stelle in feinem Hause. Antr. unter »Aufrichtig« an die Verw. 1014

Intell. Fräulein sucht halbtägige Beschäftigung zu Kindern, übernimmt auch Klavierunterricht für Anfänger. Geil. Zuschriften an die Verw. unter »Kinderfräulein«. 10025

Junge ehemalige Geschäftsfrau sucht passende Stelle, ausgearbeitet in Eier-, Spezerei- und Manufakturwarenhandlung, verfügt über eigene Konzeption. Anträge unt. »Leben« an die Verw. 880

Buchhalterin und Korrespondentin der slowenischen, serbokroatischen und deutschen Sprache, tüchtige, selbständige Kraft, mit langjähriger Büropraxis, sucht Stelle. Zuschriften unter »Sofort« an die Verw. 1045

Ältere Frau, feine Köchin, sucht Stelle in frauenlosem Hause. Unter »Ehrlich u. verlässlich« an die Verw. 1013

Intell. repräsent. Fräulein, tüchtig im Haushalt, kochen, nähen, sucht Stelle als Wirtschafterin oder Stütze, auch frauenloser Haushalt Beste Referenz. Jahreszeugnisse. Unter »Gewissenhaft 893« an die Verw. 893

Hotelstubenfrau sucht Posten. Unter »Stubenfrau« an die Verw. 844

Verkäuferin sucht Stelle. Geil. Angebote unter »Tüchtige Kraft« an die Verw. 497

Offene Stellen

Tüchtige, selbständige Köchin für alles mit Jahreszeugnissen wird sofort aufgenommen. Gospojna ul. 7, Tür 3. 990

Gelegenheit für Ausländer! Erstklassige Firma in Oesterreich sucht gegen guten Gehalt selbständigen kautionsfähigen Buchhalter. Anträge mit genauen Referenzen an d. Verw. unter »Prima Posten« zu richten. 989

Für Verkauf am Stande, Hauptplatz, wird ehrliche Frau gesucht. Schriftl. Anbote mit Referenzen unter »M. M.« an die Verw. 988

Lehrjunge wird aufgenommen bei Schneidermeister Erbus, Maribor, Slovenska ul. 28. 1016

Lehrjunge wird aufgenommen Anzfr. Puškarna Slovenska ul. 18. 979

Hotelstubenfrau, guter Posten ab 1. Feber frei. Bewerberinnen nur mit Kautions. Anträge unter »Gutes Einkommen« an die Verw. 958

Hausmeisterstelle. Kinderlose Eheleute, rein u. verträglich, der Mann Tischler oder Zimmermann gesucht. Adr. Verw. 957

Guter Hotelportierposten sofort zu besetzen. Nur geeignete Bewerber mit Kautions kommen in Frage. Posredovalnica službe Lorber, Vetrinjska ul., Maribor. 956

Portier für gutgehendes Hotel gesucht. Gute Verdienstmöglichkeit und Dauerposten. Bedingung ist Kautionsfähigkeit und nur dafür geeignete Person. Unt. »Sichere Existenz« an die Verw. 955

Köchin wird aufgenommen b. Pelikan, Gosposka ul. 25. 969

Vertreter für Tee und andere Waren, solid, in Maribor und Umgeb. gut eingeführt, wird gesucht. Anträge an »Propaganda d. d., Zagreb, Jelačićev trg 5 unter »116.« 856

Inventur Verkauf

von Gold- und Silberstoffen für Masken à Din. 12.— per Meter im 972

Troin-Bazar

Leset und verbreitet die »Mariborer Zeitung«

Tüchtige Gehilfin wird für Damenmodalon für dauernd aufgenommen. Angebote mit genauen Angaben der bisherigen Tätigkeit und Altersangabe unter »Nr. 3« an die Verw. 841

Korrespondenz

Staatsangestellter. 58 Jahre alt, sucht eine 50-60jährige, alleinstehende Frau für gemeinschaftlichen Haushalt. Spätere Ehe nicht ausgeschlossen. Unter »Spätes Glück« an die Verw. 1034

Pensionist, Witwer. Mitte 50, sucht ebensolche Dame zwecks gemeinsamen Haushalts. Briefe unter »Bescheiden« an die Verw. 1017

Alleinstehende Witwe, 50jährig, mit schönem Besitz, wünscht Ehebekanntschaft m. pensionsberechtigtem besseren Herrn. Unter »Weingarten« an die Verw. 281

Intelligentes Fräulein, 25 Jahre alt, mit ständigem Posten, sich einsam fühlend, wünscht Bekanntschaft mit besserem, ernstem Herrn. Schriftliche Anträge an die Verw. unt. »Liebenswürdig«. 970

Suche Bekanntschaft mit junger Dame, hübsch und liebenswürdig im Verkehr, welche sich an größerem Photo-Atelier beteiligen möchte. Müßte ca. 50.000 Dinar besitzen und bietet Suchender, welcher selbst vermögend ist, jede Garantie, Werte Zuschriften möglichst mit Bild unter »Photo« an die Verw. 741

Suche Bekanntschaft mit junger Dame, hübsch und liebenswürdig im Verkehr, welche sich an größerem Photo-Atelier beteiligen möchte. Müßte ca. 50.000 Dinar besitzen und bietet Suchender, welcher selbst vermögend ist, jede Garantie, Werte Zuschriften möglichst mit Bild unter »Photo« an die Verw. 741

Suche Bekanntschaft mit junger Dame, hübsch und liebenswürdig im Verkehr, welche sich an größerem Photo-Atelier beteiligen möchte. Müßte ca. 50.000 Dinar besitzen und bietet Suchender, welcher selbst vermögend ist, jede Garantie, Werte Zuschriften möglichst mit Bild unter »Photo« an die Verw. 741

Suche Bekanntschaft mit junger Dame, hübsch und liebenswürdig im Verkehr, welche sich an größerem Photo-Atelier beteiligen möchte. Müßte ca. 50.000 Dinar besitzen und bietet Suchender, welcher selbst vermögend ist, jede Garantie, Werte Zuschriften möglichst mit Bild unter »Photo« an die Verw. 741

Suche Bekanntschaft mit junger Dame, hübsch und liebenswürdig im Verkehr, welche sich an größerem Photo-Atelier beteiligen möchte. Müßte ca. 50.000 Dinar besitzen und bietet Suchender, welcher selbst vermögend ist, jede Garantie, Werte Zuschriften möglichst mit Bild unter »Photo« an die Verw. 741

Suche Bekanntschaft mit junger Dame, hübsch und liebenswürdig im Verkehr, welche sich an größerem Photo-Atelier beteiligen möchte. Müßte ca. 50.000 Dinar besitzen und bietet Suchender, welcher selbst vermögend ist, jede Garantie, Werte Zuschriften möglichst mit Bild unter »Photo« an die Verw. 741

Suche Bekanntschaft mit junger Dame, hübsch und liebenswürdig im Verkehr, welche sich an größerem Photo-Atelier beteiligen möchte. Müßte ca. 50.000 Dinar besitzen und bietet Suchender, welcher selbst vermögend ist, jede Garantie, Werte Zuschriften möglichst mit Bild unter »Photo« an die Verw. 741

Suche Bekanntschaft mit junger Dame, hübsch und liebenswürdig im Verkehr, welche sich an größerem Photo-Atelier beteiligen möchte. Müßte ca. 50.000 Dinar besitzen und bietet Suchender, welcher selbst vermögend ist, jede Garantie, Werte Zuschriften möglichst mit Bild unter »Photo« an die Verw. 741

Suche Bekanntschaft mit junger Dame, hübsch und liebenswürdig im Verkehr, welche sich an größerem Photo-Atelier beteiligen möchte. Müßte ca. 50.000 Dinar besitzen und bietet Suchender, welcher selbst vermögend ist, jede Garantie, Werte Zuschriften möglichst mit Bild unter »Photo« an die Verw. 741

Suche Bekanntschaft mit junger Dame, hübsch und liebenswürdig im Verkehr, welche sich an größerem Photo-Atelier beteiligen möchte. Müßte ca. 50.000 Dinar besitzen und bietet Suchender, welcher selbst vermögend ist, jede Garantie, Werte Zuschriften möglichst mit Bild unter »Photo« an die Verw. 741

Suche Bekanntschaft mit junger Dame, hübsch und liebenswürdig im Verkehr, welche sich an größerem Photo-Atelier beteiligen möchte. Müßte ca. 50.000 Dinar besitzen und bietet Suchender, welcher selbst vermögend ist, jede Garantie, Werte Zuschriften möglichst mit Bild unter »Photo« an die Verw. 741

Suche Bekanntschaft mit junger Dame, hübsch und liebenswürdig im Verkehr, welche sich an größerem Photo-Atelier beteiligen möchte. Müßte ca. 50.000 Dinar besitzen und bietet Suchender, welcher selbst vermögend ist, jede Garantie, Werte Zuschriften möglichst mit Bild unter »Photo« an die Verw. 741

Suche Bekanntschaft mit junger Dame, hübsch und liebenswürdig im Verkehr, welche sich an größerem Photo-Atelier beteiligen möchte. Müßte ca. 50.000 Dinar besitzen und bietet Suchender, welcher selbst vermögend ist, jede Garantie, Werte Zuschriften möglichst mit Bild unter »Photo« an die Verw. 741

Suche Bekanntschaft mit junger Dame, hübsch und liebenswürdig im Verkehr, welche sich an größerem Photo-Atelier beteiligen möchte. Müßte ca. 50.000 Dinar besitzen und bietet Suchender, welcher selbst vermögend ist, jede Garantie, Werte Zuschriften möglichst mit Bild unter »Photo« an die Verw. 741

Suche Bekanntschaft mit junger Dame, hübsch und liebenswürdig im Verkehr, welche sich an größerem Photo-Atelier beteiligen möchte. Müßte ca. 50.000 Dinar besitzen und bietet Suchender, welcher selbst vermögend ist, jede Garantie, Werte Zuschriften möglichst mit Bild unter »Photo« an die Verw. 741

Suche Bekanntschaft mit junger Dame, hübsch und liebenswürdig im Verkehr, welche sich an größerem Photo-Atelier beteiligen möchte. Müßte ca. 50.000 Dinar besitzen und bietet Suchender, welcher selbst vermögend ist, jede Garantie, Werte Zuschriften möglichst mit Bild unter »Photo« an die Verw. 741

Suche Bekanntschaft mit junger Dame, hübsch und liebenswürdig im Verkehr, welche sich an größerem Photo-Atelier beteiligen möchte. Müßte ca. 50.000 Dinar besitzen und bietet Suchender, welcher selbst vermögend ist, jede Garantie, Werte Zuschriften möglichst mit Bild unter »Photo« an die Verw. 741

Suche Bekanntschaft mit junger Dame, hübsch und liebenswürdig im Verkehr, welche sich an größerem Photo-Atelier beteiligen möchte. Müßte ca. 50.000 Dinar besitzen und bietet Suchender, welcher selbst vermögend ist, jede Garantie, Werte Zuschriften möglichst mit Bild unter »Photo« an die Verw. 741

Suche Bekanntschaft mit junger Dame, hübsch und liebenswürdig im Verkehr, welche sich an größerem Photo-Atelier beteiligen möchte. Müßte ca. 50.000 Dinar besitzen und bietet Suchender, welcher selbst vermögend ist, jede Garantie, Werte Zuschriften möglichst mit Bild unter »Photo« an die Verw. 741

Suche Bekanntschaft mit junger Dame, hübsch und liebenswürdig im Verkehr, welche sich an größerem Photo-Atelier beteiligen möchte. Müßte ca. 50.000 Dinar besitzen und bietet Suchender, welcher selbst vermögend ist, jede Garantie, Werte Zuschriften möglichst mit Bild unter »Photo« an die Verw. 741

Suche Bekanntschaft mit junger Dame, hübsch und liebenswürdig im Verkehr, welche sich an größerem Photo-Atelier beteiligen möchte. Müßte ca. 50.000 Dinar besitzen und bietet Suchender, welcher selbst vermögend ist, jede Garantie, Werte Zuschriften möglichst mit Bild unter »Photo« an die Verw. 741

KONZESS. PFANDELEIHANSTALT IN MARIBOR.

Am 14. Februar 1934 vorm. um 9 Uhr beginnt die

Pfänder-Lizitation

und gelangen von

Effekten die Pfandstücke Nr. 27.367 bis 29.106

Pretilosen die Pfandstücke Nr. 4.451 bis 6.966

zur Veräußerung, welche bis 10. Februar 1934 nicht verlängert oder ausgelöst werden.

Am 12. und 18. Februar 1934 bleibt die Anstalt für jeden Parteienverkehr geschlossen.

Am 12. und 18. Februar 1934 bleibt die Anstalt für jeden Parteienverkehr geschlossen.

Inventur-Verkauf!

Einrichtungs-Warenhaus

KAROL PREIS

Maribor, Gosposka ulica 36

Teppiche, Linoleume, Vorhänge und Vorhangstoffe, Möbelstoffe, Bettdecken, Ueberwürfe, Bettfedern und Flaumen, Tapezierer-, Eisen- und Messingmöbel. Reduzierte Preise. Preislisten franko. 15005

Kleinreichs Lesezirkel

ist das billigste Lesen!

Gledališka ulica 10

Gedenket der Antituberkulosenliga!

MENSE IN ZAGREB

mit reichem Inventar, im Stadtzentrum, vorzüglich eingeführt, aus Familiengründen

ZU VERKAUFEN

In Betracht kommen nur ernste Käufer. Vermittler ausgeschlossen. Schriftliche Anträge unter Nr. 36.434 an Publicitas d. d., Zagreb, Illica 9. 1041

Danksagung.

Für die uns anlässlich des Hinscheidens unseres innigstgeliebten unvergesslichen Gatten, bzw. Vaters, Schwieger- und Großvaters, des Herrn zuteil gewordenen Beweise der Anteilnahme, sowie für die so schönen Kranz- und Blumenspenden, erlauben wir uns auf diesem Wege unseren wärmsten Dank zu sagen.

Lozinšek Tomaž

Insbesondere gilt unser Dank Herrn Primar Dr. Kühr, sowie der Genossenschaft Maribor, Celje und Ljubljana, den Vertretern unserer Stadtgemeinde mit Herrn Bürgermeister Jerše an der Spitze, Herrn Banalrat Zadavec, der Deputation der Feuerwehr Ptuj und schließlich den Bäcker-gesangsvereinen aus Maribor und Ptuj für ihre tiefgreifenden Trauerchöre.

P t u j, am 26. Jänner 1934.

Die trauernd Hinterbliebenen.

WENN MÄNNER FUSSBODEN REIDEN MÜSSEN.



würden sie gewiss die anstrengende Arbeit ihrer Frauen nicht dulden und lieber den billigen Bodenbelag

KARTOLEUM per m<sup>2</sup> Din 30 anschaffen

ist leicht zu reinigen, kann ohne fremde Hilfe verlegt werden da es nicht geklebt oder genagelt werden braucht und bei Übersiedlung mitgenommen werden kann. — Hausfrauen sind begeistert von Kartoleum da selbes nicht nur für Küchen, Vorzimmer sondern auch für Zimmer von schlechten Fussboden sich gut als Bodenbelag eignet. Nur

FIRMA-WEKA, Maribor

sorgt für die Hausfrauen, daß selbe nette Wohnungen und weniger Arbeit haben. 897

Samstag und Sonntag: Leber-, Blut- und Bratwürste

la. Tschelligi Bock-Bier

Gasthof »PRI GROZDU« („Zur Traube“).

Adolf Spatzek.

Schöne zweizimmerige

Wohnung

zu vermieten. Ciril-Methodova ul. 26, am Park. 1040

6-zyl. offener

Touren-Wagen

»Minerva«, tadellos erhalten, neu bereift, preiswert abzugeben, event. Zahlungserleichterung oder Einlagebuch. Schloß Turniš, Post Ptuj, Ralph Lippitt. 1039

Leset und verbreitet die »Mariborer Zeitung«

TÜCHTIGER Wehmister

resp. Obermeister mit ständiger Arbeitsbewilligung perfekt in sämtlichen Baumwollwaren, reinen Kunstseiden und Dreherartikeln auf Schaff- und Jacquardmaschinen mit Hubkasten und Revolverüberspringer bestens vertraut, möchte sofort oder später seine Stellung wechseln. Ge-neigte Zuschriften unter »ERSTKLASSIG«.

Schmerzerfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß ihre innigstgeliebte, unvergessliche Gattin, Mutter, Schwägerin und Tante, Frau

Maria Majherič, geb. Versela

Donnerstag, den 25. Jänner 1934 um 15 Uhr, nach schweren Leiden und versehen mit den Tröstungen der hl. Religion, im 37. Lebensjahre gottgegeben verschieden ist.

Das Leichenbegängnis der unvergesslichen Dahingeschiedenen findet Sonntag, den 28. Jänner um 16 Uhr von der Leichenhalle des Ortsfriedhofes in Studenci bei Maribor aus statt.

Die hl. Seelenmesse wird am Montag, den 29. Jänner um 7 Uhr in der St. Josef-Kirche gelesen werden.

Maribor, Studenci, Steyr, Pavlovci, den 27. Jänner 1934.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die uns anlässlich des Hinscheidens unseres innigstgeliebten unvergesslichen Gatten, bzw. Vaters, Schwieger- und Großvaters, des Herrn zuteil gewordenen Beweise der Anteilnahme, sowie für die so schönen Kranz- und Blumenspenden, erlauben wir uns auf diesem Wege unseren wärmsten Dank zu sagen.

Lozinšek Tomaž

Insbesondere gilt unser Dank Herrn Primar Dr. Kühr, sowie der Genossenschaft Maribor, Celje und Ljubljana, den Vertretern unserer Stadtgemeinde mit Herrn Bürgermeister Jerše an der Spitze, Herrn Banalrat Zadavec, der Deputation der Feuerwehr Ptuj und schließlich den Bäcker-gesangsvereinen aus Maribor und Ptuj für ihre tiefgreifenden Trauerchöre.

P t u j, am 26. Jänner 1934.

Die trauernd Hinterbliebenen.

Maria Sprager, geb. Furlan

Hausbesitzers- und Elektrounternehmergattin

Freitag, den 26. d. M., nach langem, schweren und heimtückischen Leiden im schönsten Alter von 37 Jahren im Landeskrankenhaus in Graz von ihren, mit unsäglicher Geduld ertragenen Leiden zu erlösen.

Die Hülle der teuren Verblichenen wird Montag, den 29. d. M. um 16 Uhr am Zentralfriedhofe in Graz beigesetzt, um, ihrem Wunsche entsprechend, neben ihren Angehörigen zu ruhen.

Die hl. Seelenmesse wird Dienstag, den 30. d. M. um 8 Uhr in der Andräkirche in Graz gelesen werden.

Maribor, Graz, den 27. Jänner 1934.

Alois Sprager, Gatte; Erna, Tochter. Alle übrigen Verwandten. 1063